



KVV

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der
Katholisch-Theologischen Fakultät

Sommersemester 2016

Kuhn
Copyshop & Mediacenter
zuverlässig kompetent kreativ

Diplomarbeit, Dissertation oder Ähnliches
steht vor der Tür ?

Wir drucken und binden zu **günstigen** Konditionen
und absolut **zuverlässig**.

(bei 5 Exemplaren ist die 5. Heißleimbindung kostenlos)

Wir bedrucken auch Tassen, Bier-, Maßkrüge,
Puzzle, CDs, Leinwände, T-Shirts, Textilien oder
Bannermaterial (Fahnenstoff und LKW-Plane).

NEU: T-Shirdirektdruck (DTG)

Keine Aufpreise für PC-Benutzung oder Dateiföffnung.

Kuhn Copyshop & Mediacenter
Nauklerstr. 37A (**am Schiebeparkplatz**)
72074 Tübingen 0 70 71 / 56 80 71 6
info@kuhn-copyshop.de



Geleitwort der Fachschaft

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Studierende,

das neue KVV ist endlich da! Auch in diesem Semester bietet es wieder die Möglichkeit, sich im Studiengang-Wirrwarr über Modalitäten über seinen Studiengang zu informieren, sowie ausführliche Hinweise zu den Veranstaltungen zu erhalten. Deshalb findet sich auf der Titelseite ein nachahmenswertes Beispiel: Macht es wie Theo: Lasst euch auch in diesem Semester wieder durch die Veranstaltungstexte inspirieren und nutzt das KVV für Eure Semesterplanung!

Die Fachschaft hat wieder viel Zeit in die Erarbeitung und Zusammenstellung des KVV investiert und wir hoffen, es hat sich gelohnt. Ich hatte in diesem Semester zum letzten Mal die Erstellung des KVV inne und möchte mich an dieser Stelle nach 6 Semestern verabschieden. Ab dem nächsten Semester wird Christoph Bauer (der mir schon die letzten beiden Semester helfend zur Seite stand) die Organisation innehaben, wofür ich ihm herzlich danke – ich kann das Amt guten Gewissens abgeben. Ich danke auch Florian Mader, der sich immer um die Werbung bemüht und danke darüber hinaus der gesamten Fachschaft, die immer beratend zur Seite steht. Zu danken ist auch allen Lehrstühlen, die sich Semester für Semester bemühen, ansprechende Veranstaltungshinweise einzureichen. Schließlich gilt allen Leserinnen und Lesern des KVV Dank, die immer schon sehnsüchtig auf die neue Ausgabe warten und diesen Service sehr schätzen.

Die Fachschaft wünscht allen viel Freude beim Lesen des KVV, viel Spaß bei der Erstellung des Studienplans und ein erfolgreiches neues Sommersemester 2016.

Für die Fachschaft,

Michael Neumaier

Ansprechmöglichkeiten für alle Studierende:

- katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
- Fachschafts-Sitzung (Termin wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben)

Inhalt und Impressum

Inhalt und Impressum	4
Fachschaft: Wir über uns	5
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät	7
Die Gleichstellungskommission	8
Das Theologische Mentorat.....	9
Zentrale Einrichtungen.....	10
Studienberatung	11
Ankündigungen der Fachschaft.....	12
Informationen zum ERASMUS-Programm.....	13
Studieninformation.....	16
Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV	21
Veranstaltungsübersicht Magister Theologiae	23
Veranstaltungsübersicht Lehramt	25
Veranstaltungsübersicht Bachelor	27
Veranstaltungsliste	28
Veranstaltungen der Kath.-Theol. Fakultät	
Weltethosinstitut.....	31
Sprachen	35
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte	36
Altes Testament.....	42
Neues Testament	46
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie.....	48
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.....	50
Philosophische Grundfragen der Theologie	57
Fundamentaltheologie	61
Dogmatik.....	64
Dogmatik und Dogmengeschichte.....	65
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung	70
Theologische Ethik (Moraltheologie).....	74
Theologische Ethik (Sozialethik)	77
Liturgiewissenschaft	85
Kirchenrecht.....	88
Praktische Theologie.....	93
Religionspädagogik, Kerygmatik und Kirchliche Erwachsenenbildung	96

Impressum

Herausgeber: Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen
 Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Redaktion: Michael Neumaier; Christoph Bauer

Werbung: Florian Mader

Auflage: 400

Druck: Kuhn Copyshop & Mediacenter, Inh. Benjamin Kuhn, Nauklerstrasse
 37 A, 72074 Tübingen

Cover:

Fachschaft: Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

- ❖ Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- ❖ Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- ❖ Studierende informieren, begleiten und vertreten
- ❖ Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- ❖ Angebote über das Studium hinaus
- ❖ Spaß am Studium

Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftscafé, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

Kontakt

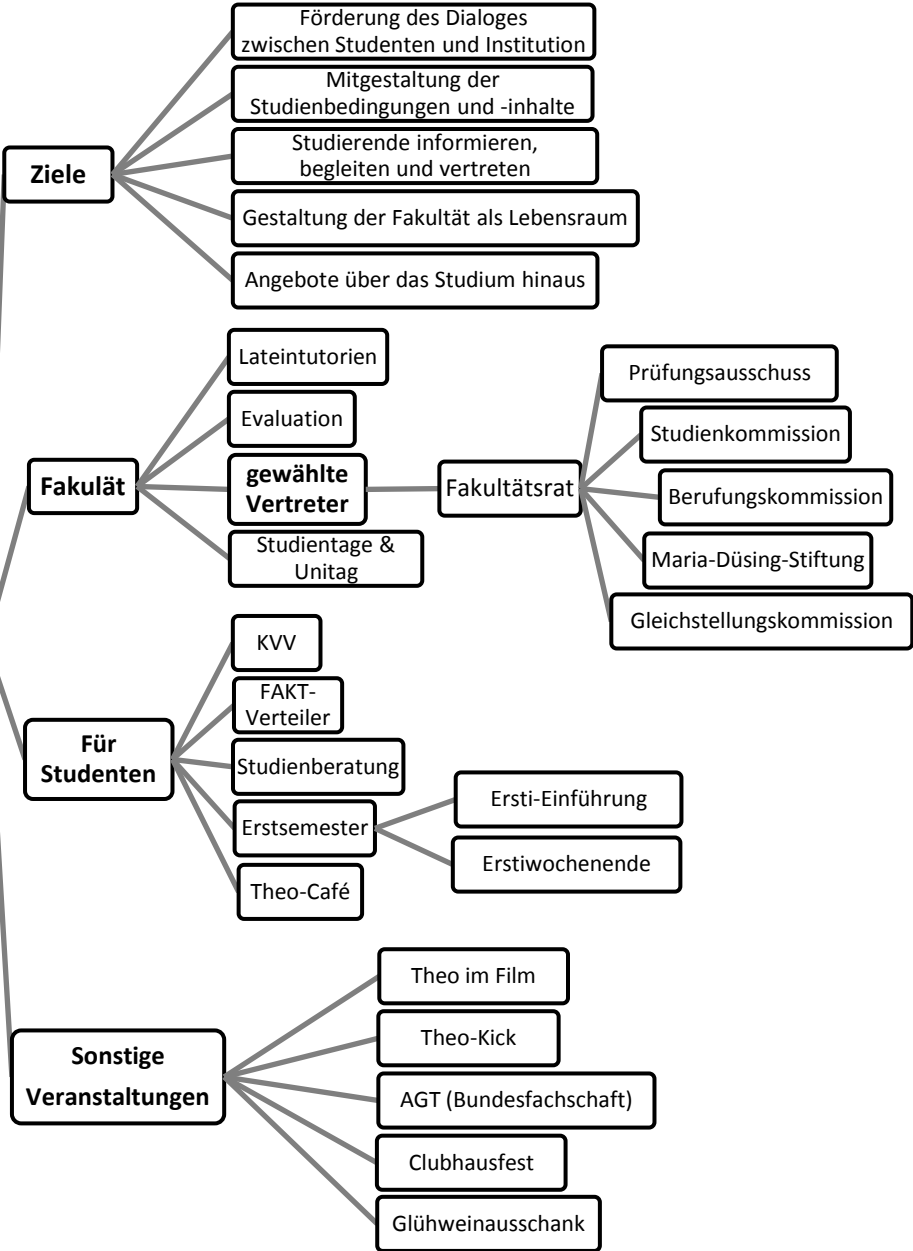
Post	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
E-Mail	katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
Internet	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/
Fachschaftszimmer	Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A
Fachschaftssitzung	Wird auf dem Fachschaftsbrett zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

FAKT-Verteiler

Der Fakt-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Fachschaft



Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

Fakultätsvorstand

Dekan
Prodekane
Studiendekan

*Leitung der Fakultät
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



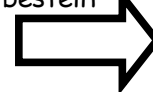
wählt auf 4 Jahre

Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



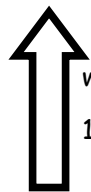
Studienkommission
(vorsitzender Studiendekan)
4 stud. Vertreter

Prüfungskommission
1 stud. Vertreter

Strukturkommission
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-
kommission**
2 stud. Vertreter

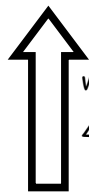
**Magister
Aufbaustudiengang**
1 stud. Vertreter



wählen für
1 Jahr

Studierende

*Studierende, die
mehreren Fakultäten
angehören sind nur an
einer wahlberechtigt/
wählbar*



wählen für
4 Jahre

**Akademischer
Mittelbau/
Assistentium**



kraft
Amtes

**Lehrstuhlinhaber/
Professorium**

Die Gleichstellungskommission...

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- und organisieren Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Themen der Geschlechterforschung.

An der Fakultät gibt es eine **Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen**, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von *Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme *aller Studierender* an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den **aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester**, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am **Info-Brett im Durchgang** vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der **Homepage**:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>.

Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit: Prof. Dr. Ruth Scoralick (Vorsitzende), Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katja Winkler, Daniela Blum sowie von studentischer Seite Maike Seelhorst und Sinja Messerschmidt.

Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufswahl, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der **Geistliche Mentor** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.:
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
beate.tollkuehn@drs.de

Geistlicher Mentor

Markus Vogt, Pastoralreferent
E-Mail: markus.vogt@drs.de

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Mi 13-15:30 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do, 14.00 – 15.00 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: N.N.
E-Mail: seminarverwaltung@kath-theologie.uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, 29-72861, Fax: 29-2866
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr und Mi, 13:30-16 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)
Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

Termine

SoSe 16: Mo, 11. April 2016 bis Sa, 23. Juli 2016

Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 5. Mai (Christi Himmelfahrt); 16.-21. Mai (Pfingstpause); 26. Mai (Fronleichnam)

WiSe 16/17: Mo, 17. Oktober 2016 bis Sa, 11. Februar 2017

Vorlesungsfreie Tage: Dienstag, 1. November 2016 (Allerheiligen), Samstag, 24. Dezember 2016 bis Samstag, 7. Januar 2017 (Weihnachtspause)

Quelle: <http://www.uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/semestertermine/semestertermine-bis-2019.html>

Studienberatung

Für Diplom, Magister, Magister Theologiae, Lehramt (alt/neu) und Bachelor

Hermann Herburger

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Mo., 16:30-18:30

Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

Ankündigungen der Fachschaft

Erstsemestereinführung

Herzliche Einladung an alle Studienanfänger der katholisch-theologischen Fakultät!
Diese Veranstaltung empfiehlt sich auch für Studienortwechsler und Austauschstudenten.

Montag, 11. April 2016

um 14.15-ca.16 Uhr im Hörsaal des Theologicums

Nähere Informationen und eventuelle Änderungen vgl. Homepage der Fakultät:
(<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet.html>)

Semestereröffnungsgottesdienst von Fakultät, Mentorat und Wilhelmsstift

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Umtrunk ins Wilhelmsstift eingeladen.

Dienstag, 12.04.2016

St. Johannes Evangelist,
Tübingen

Beginn: 19 Uhr

Informationen zum ERASMUS-Programm

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren und Ihre Studienplanung. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

Austauschkoordinator: Stephan Walter

Sprechstunde: Do., 09:30-11:30, Zimmer 49 oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Anerkennungsvereinbarung

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Lehrveranstaltungen vermerkt sowie die Module, unter denen die im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

Es handelt sich hierbei um eine Anerkennungsverpflichtung unserer Kath.-Theol. Fakultät – nicht um eine Studienverpflichtung des Studierenden, sodass während des Auslandsaufenthalts also auch andere Veranstaltungen besucht werden können, als ursprünglich vereinbart wurde. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Seit dem Sommersemester 2014 ist es nicht mehr möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- **Lehramt laut GymPO §26(3):** Es bleiben Studienaufenthalte im fremdsprachigen Ausland *bis zu zwei Semester* (bei modernen Fremdsprachen je Fremdsprache bis zu zwei Semester) für die Berechnung des Prüfungsanspruches unberücksichtigt; Voraussetzung dafür ist in der Regel (!) der Besuch von Lehrveranstaltungen im *Umfang von 8 SWS* und die Erbringung *je eines Leistungsnachweises je Semester*. Für weitere Informationen vgl. GymPO bzw. wenden Sie sich bitte an das Landeslehrerprüfungsamt.
- **Allgemein (MTh2010/BA/etc.) laut uniweiter Richtlinie:** Eine Fristverlängerung kann gewährt werden, wenn (1) der Abschluss eines *learning agreement* / Anerkennungsvereinbarung und (2) Studienleistungen im *Umfang von mind. 8 ECTS* vorliegen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Austauschkoordinator (s. o.).

Informationen zum Studentenaustauschprogramm ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren (bei Beurlaubung in Tübingen). Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen, mit welchen Verträge bestehen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber/innen der eigenen Fakultät.

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul
- Vereinigtes Königreich: London

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

* http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm

* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

Ansprechpartner

Die Koordination erfolgt durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS+-Förderung können Sie sich an den Austauschkoordinator/Auslandsberater wenden:

*Stephan Walter: Donnerstag, 14:30-16:30 u. n. V., Zimmer 49

Bitte tragen Sie sich in die aushängende Liste ein.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Information/Vorstellung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

Information beim Austauschkoordinator Stephan Walter (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) in der Sprechstunde (Donnerstag, 14:30-16:30).

Vorstellungstermin in der Sprechstunde von Prof. Eckert (innerhalb des Semesters mittwochs ab 11 Uhr, Katholisch Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie, Liebermeisterstr. 12, Zi 29). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

Für das WS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 30. November

Für das SS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 25. April

Diesen Terminen kommt dieselbe Verbindlichkeit zu wie z. B. einem Immatrikulationstermin. Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o. Website Fundamentaltheologie oder auf der Homepage der Fakultät unter „Studium > Formulare“) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus (nicht von Hand) und senden ihn unterschrieben bis **spätestens 30. Dezember** oder **25. April** an den Austauschkoordinator (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Achten Sie bitte unbedingt auf korrekte Angabe der Mailadresse, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

Bitte informieren Sie sich über den weiteren Verlauf der Bewerbung selbstständig bei der zuständigen Abteilung (Dezernat III Abteilung 1 – Austauschprogramme): <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

Studieninformation Magister/-tra Theologiae

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 und M Hum müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module 13 und 17):

- M 13 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 - 2. Teil: Ökumenischer/interreligiöser Dialog (2 ECTS)
 - 3. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 - 4. Teil: Wahlteil (2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.)
- M 17 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester):
- insgesamt 9 ECTS aus den in M 13 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Magister/-tra Theologiae (neue Prüfungsordnung)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module MOP 1- MOP 5 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): MGP 1 bis MGP 9 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module MGP 9 und MVP 7):

- MGP 9 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 2. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 3. Teil: Fachwissenschaftliche Vertiefung (Ökumenischer/interreligiöser Dialog [2 ECTS]; Wahlteil [2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.]
- MVP 7 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester)
- insgesamt 9 ECTS aus den in MGP 9 und MVP 7 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Vor dem Studium:

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
- pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

Begleitend zum Fachstudium:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

Studieninformation Bachelor of Education (B. Ed.)

Seit dem Wintersemester 2015/2016 wurde der Lehramtsstudiengang von Staats-examen auf Bachelor/Master of Education umgestellt. Nähere Informationen sowie Modulhandbücher sind online zu finden.

Nähere Informationen zum Bachelor/Master of Education im Allgemeinen finden sich unter folgenden Links:

- ❖ <http://www.uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-information/lehramtsstudium/bachelor-und-master-of-education.html>
- ❖ <http://www.uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-information/lehramtsstudium/bachelor-und-master-of-education/studierende-nach-bed-ab-ws-201516.html>

Studieninformation Bachelor

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

Theologie als Nebenfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge:

Ihr werdet bei der Lektüre des KVV's bemerken, dass bei (fast) jeder Veranstaltung eine Zeile „Modulzuordnung“ hinzugefügt wurde. Dies soll ein Versuch sein, die Veranstaltungen für die Studierenden der neuen Studiengänge den entsprechenden Modulen zuzuordnen. Diese Veranstaltungen sind **dennoch** nach wie vor auch für Studierende der alten Studiengänge offen! Manche Vorlesungen oder Veranstaltungen (z. B. VL Moralpsychologie) werden im Zuge der Studiengangsumstellungen neu geschaffen: Zu diesen Veranstaltungen, die zwar i. d. R. für Studierende der alten Studiengänge nicht prüfungsrelevant sind, ergeht dennoch herzliche Einladung!

Hinweis für Studierende der neuen Studiengänge:

Die Redaktoren des KVV's und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

Abkürzungen:

Dipl	Diplom
StEx	Staatsexamen
" alt	altes Staatsexamen
" HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
" BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag	Magister (alter Studiengang)
MTh	Magister Theologiae
BA	Bachelor
" HF	Bachelor Hauptfach
" NF	Bachelor Nebenfach
B.Ed.	Bachelor of Education
VL	Vorlesung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
OS	Oberseminar
Koll	Kolloquium
AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
Einl	Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG	Alte Kirchengeschichte
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog	Dogmatik (LS PD Kirschner)
DogÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Hilberath)
Mor	Theologische Ethik/Moraltheologie (LS Prof. Bormann)
SozE	Theologische Ethik/Sozialethik (LS Prof. Möhring-Hesse)
FTh	Fundamentaltheologie

Phil	Philosophie
RP	Religionspädagogik
KR	Kirchenrecht
LitW	Liturgiewissenschaft
PrTh	Praktische Theologie

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:
<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Orientierungsprüfung und Sprachen

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://faq.zdv.uni-tuebingen.de/otrs/public.pl?Action=PublicFAQZoom;ItemID=27>

Orientierungsphase (M 01-M 05/MOP 1-MOP 5)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		<u>VL Philo</u>		<u>VL Einl</u>	<u>VL MNKG</u>
9					
10	<u>VL AKG</u>	<u>VL Funda</u>		<u>VL SozE</u>	<u>VI Einl</u>
11	<u>Koll AKG</u>				
12					
13					
14					
15	GK KR	GK Einl	GK SozE GK AT	GK MNKG	
16	GK Mor	GK Funda		GK MNKG	
17	GK Philo				

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14	Bibelgriechisch II (Mag. Theol.)	Hebräisch II			
15					
16	Bibelgriechisch II(StEx, BA)		Bibelgriechisch II (Mag. Theol.)		
17					

Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Grundlagenphase und Vertiefungsphase

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Grundlagenphase (M 06-M 13/MGP 1-MGP 8)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL AT</u>			<u>VL MNKG</u>	<u>VL Philo</u>
9					
10	<u>VL AKG</u>	<u>VL AKG</u>		<u>VL KR</u>	<u>VL DogÖk</u>
11					
12	<u>Koll MGP 1</u>	<u>VL Philo</u>		<u>Koll MGP 4</u>	
13					
14	HS AT	VL SozE	HS SozE HS PrTh/LitW	HS SozE	
15					
16		HS PrTh		HS MNKG	
17					
18		HS Philo	HS SozE		
19					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Vertiefungsphase (M 14-M 19/MVP 1-MVP 9)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8					
9		<u>HS LitW</u>			
10	<u>HS LitW</u>				<u>HS Philo</u>
11					
12					
13					
14	HS Einl	HS Einl HS LitW HS PrTh/LitW			
15					
16	<u>VL RelPäd</u>	HS PrTh		HS Einl HS MNKG	
17					
18		VLV RelPäd			
19					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Veranstaltungsübersicht Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Grundstudium (M 01-M 04)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8				<u>VL Einl</u>	<u>VL MNKG</u> <u>VL Philo</u>
9					
10		<u>VL Funda</u>	<u>VL RelPäd</u>	<u>VL SozE</u>	
11					
12		<u>VL Philo</u>			
13					
14		GK Einl	GK AT GK SozE	GK MNKG	
15					
16	GK Mor	GK Funda GK RelPäd		GK MNKG	
17	GK Philo				

Hauptstudium (M 05-M 11)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL AT</u>			<u>VL MNKG</u>	<u>VL Philo</u>
9					
10	<u>VL LitW</u>				HS Philo
11					
12		<u>VL Philo</u>			
13					
14	HS AT HS Einl	HS Einl HS SozE HS PrTh/LitW	HS RelPäd	HS SozE	
15					
16				HS Einl HS MNKG	
17					
18		HS Philo	HS SozE		
19					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsübersicht Bachelor of Education

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Orientierungsstudium (LOS 1-LOS 4)

<i>Zeit</i>	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8				<u>VL Einl</u>	<u>VL MNKG</u>
9					
10			<u>VL RelPäd</u>		<u>VL DogÖk</u>
11					
12					
13					
14	GK KR	GK Einl	GK AT GK SozE	GK MNKG	
15					
16	GK Mor GK Philo	GK Funda		GK MNKG	
17					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsübersicht Bachelor

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Orientierungsstudium (M1-M 4/BAOS 1-BAOS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8				VL Einl	VL MNKG
9					VL KR
10		VL Funda		VL SozE	
11					
12		VL Philo			
13					
14	GK KR	GK Einl	GK AT GK SozE	GK MNKG	
15					
16	GK Mor	GK Funda		GK MNKG	
17	GK Philo	GK RelPäd			

Hauptstudium (M 5-M 12/BAHS 1-BAHS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	VL AT			VL MNKG	VL Philo
9		HS LitW			
10	HS LitW		VL RelPäd		HS Philo
11					
12		VL Philo			
13					
14	HS AT HS Einl	HS Einl HS SozE HS Litw/PrTh		HS SozE	
15					
16	VL RelPäd	HS PrTh		HS Einl HS MNKG	
17					
18		HS Philo	HS SozE		
19		VLV RelPäd			

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsliste

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
Montag			
8-10	AT	VL Die biblische Urgeschichte Gen 1-9 (Scoralick)	11.4.
10-11	AKG	VL Patrologie 1.-3. Jahrhundert (Kavvadas)	11.4.
10-12	AKG	Geschichte des antiken Christentums (Leppin)	k.A.
10-11	Lit	Seminar und Koll: Tägliche Liturgie (Odenthal)	11.4.
11-12	AKG	Koll: Zu ausgewählten Texten der Patrologie 1.-3. Jahrhundert (Kavvadas)	11.4.
12-13		Koll Schöpfungstheologie/Anthropologie (Lehrende des Moduls)	11.4.
14-16	AT	HS Biblische Anthropologie (Scoralick)	11.4.
14-16	Einl	HS Sam'al: Archaeology, History, and Culture of an Aramaean Kingdom (Niehr/Herrmann)	18.4.
14-16	SozE	VL Ökologie (Möhring-Hesse)	11.4.
16-18	Phil	GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Platon, Protagoras und Gorgias (Looney)	11.4.
16-18	Mor	GK (EPG I): Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik (Lutz)	
16-18	RP	VI/Übung: Theoretische Grundlagen religiöser Bildung (FD I) (Münch-Wirtz/Boschki)	11.4.
Dienstag			
8-10	DogÖk	Einführung in das Studium der Katholischen Theologie (in englischer Sprache) (Latinovic)	12.4.
9-10	Lit	Seminar und Koll: Rituale in Raum und Zeit (Odenthal)	12.4.
10-12	AKG	Geschichte des antiken Christentums (Leppin)	k.A.
10-12	FTh	VL Einführung in die Fundamentaltheologie (Eckert)	12.4.
12-13	Phil	VL Einführung in die Philosophische Anthropologie-Leib und Seele (Brachtendorf)	12.4.
14-16	Einl	HS Aramäische Texte und Inschriften aus Syrien (Niehr)	19.4.
14-16	Einl	GK Einführung in die Methoden der bibl. Exegese (Gulde-Karmann)	12.4.
14-16	SozE	HS (EPG 2) Migration und offene Gesellschaft (Möhring-Hesse)	12.4.
14-16	Lit PrTh	HS „Gottesdienst ist nicht harmlos“: Liturgie in praktischer theologischer Perspektive (Schüssler/Schweighofer/Odenthal)	19.4.
16-17	Einl	Übung: Bibelkunde des Alten Testaments II – Weisheitschriften und Propheten (Gulde-Karmann)	12.4.
16-18	FTh	GK Fundamentaltheologie (Ströbele)	12.4.
16-18	PrTh	Praxisseminar: „Urbane Seelsorgezentren in Stuttgart“ Erkundung pastoraler Orte zwischen Theorie und Praxis (Schüssler/Schweighofer)	12.4.
16-18	RP	GK Religionspädagogik (Boschki/Nieser)	12.4.
18-20	FTh	Koll zur Prüfungsvorbereitung (Eckert)	12.4.
18-20	Phil	HS Gotteslehre und Metaphysik bei Thomas von Aquin (Brachtendorf/Hermann)	12.4.
18-20	RP	VLV (interreligiöses Lernen): Erinnerung an den Holocaust im Film (Nieser/Ricken)	12.4.
Mittwoch			
10-12	RP	VL Bildung und ihre Logik (FD) (Boschki)	13.4.
14-15	AT	Hebräisch Lektürekurs (Walter)	13.4.
14-16	AT	GK Einführung in die Methoden der Exegese (Jochim)	13.4.
14-16	SozE	GK Theologische Ethik-im Gerechtigkeitsdiskurs (EPG 1)	13.4.

		(Winkler)	
14-16	RP	HS (FD II) Ganzschriften im RU (Gaus/Münch-Wortz)	13.4.
16-18	AT	OS Philologie und Exegese des AT (Groß/Blum)	n.V.
16-18	SozE	Koll „Let´s talk about gender!“ – Theologie und Gender-Konzepte in der Diskussion (Winkler/Schweighofer/Herburger)	13.4.
18-20	SozE	HS (EPG 2): Was heißt „normal“? „Abweichende“ Körper als Frage der Sozialethik (Ammicht Quinn)	13.4.
Donnerstag			
8-10	Einl	VL Einleitung in das Neue Testament (Niehr)	14.4.
8-10	MNKG	VL Mittelalter–Reformation–Konfessionalisierung (Holzem)	14.4.
10-12	SozE	VL Grundbegriffe der Sozialethik (EPG1) (Möhring-Hesse)	14.4.
12-13		Koll Ekklesiologie (Rahner/Anuth/Holzem)	
14-16	MNKG	GK 1 Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (Blum)	14.4.
14-16	Phil	Seminar: Martin Heidegger, Phänomenologie des religiösen Lebens (Looney)	14.4.
14-16	SozE	HS (EPG 2): Wie liberal ist die christliche Sozialethik? (als Ersatz für die VL Fundamentale Sozialethik) (Winkler)	14.4.
16-18	MNKG	GK 2 Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (Blum)	14.4.
16-18	MNKG	HS Die Inquisition. Rechtsgeschichte und Straftheater – Wissenskontrolle und Mythos (Holzem)	14.4.
16-18	Einl	HS Königsepen aus Ugarit (Niehr)	14.4.
16-18	DogÖk	Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (Kuschel)	21.4.
18-20	DogÖk	VL STUDIUM GENERALE: Die Bibel im Koran. Grundlagen für das interreligiöse Gespräch (Kuschel)	21.4.
Freitag			
8-10	MNKG	VL Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2 (Holzem)	15.4.
8-10	Phil	VL Ist der Mensch frei? Das Freiheitsproblem in philosophischer Sicht (Brachtendorf)	15.4.
10-12	Einl	VL Geschichte Israels (Niehr)	15.4.
10-12	DogÖk	VL Ekklesiologie (Rahner)	15.4.
10-12	Phil	HS Kants Religionsphilosophie (Brachtendorf)	15.4.
16-17	Einl	Übung: Bibelkunde des Alten Testaments II – Weisheits-schriften und Propheten (Gulde-Karmann)	15.4.

Blockveranstaltungen

Datum	LS	Veranstaltung	Vorbesprechung
ab 14.4.	DogÖk	GK Dogmatik (Friedrich)	-
ab 14.4.	RP	HS: Gottesbilder und Erfahrung. Sören Kierkegaard, Emanuel Lévinas und Elie Wiesel im Gespräch (Boschki /Gräb-Schmidt /Krochmalnik)	-
ab 19.4.	RP	HS: Vom Text zur Predigt – von der Predigt zum Menschen (Hillebrand/Boschki)	-
ab 21.4.	DogÖk	GK Dogmatik (Henkel)	-
ab 22.4.	Dog	VL Mensch und Welt im Spannungsfeld von Schöpfung, Sünde und Gnade (Werner)	-
ab 25.4.	RP	OS: Religionspädagogische Forschung (Boschki/Gronover)	-
ab 27.4.	RP	HS Katechetik: Umgang mit Sterben, Tod, Trauer von Kindern und Jugendlichen (Boschki/Gaus/Kimmig)	-
ab 29.4.	DogÖk	HS Elementarisierung: Dogmatik an anderen Orten?! (Rahner/Friedrich)	-

29.-30.4.	PrTh	Lektüreseminar: „Was bleibt denn da noch übrig?“ Dekonstruktion als diskursive Praxis von Theologie: Derrida, Nancy und Caputo (Schübler/Bauer)	14.4.
26.-28.5.	FTh	OS Klassische Texte der Religionstheorie, Philosophie und Theologie Thema „Spiritualität“ (Eckert/Butzenberger)	-
20.-22.6.	DogÖk	Oberseminar für DoktorandInnen (Hilberath)	-
ab 21.6.	DogÖk	HS Theology and Film: Theology of Vatican II through Film (Henkel/Furnal)	-
29.6.-2.7.	FTh	HS/Exkursion: Religionswissenschaft–Religionsphilosophie – interkulturell: De venatione sapientiae (Eckert/Butzenberger)	13.4.
1.-3.9.	MNKG	Seminar/Exkursion: Heiligen Raum begehen. Funktionen, Ausstattungen und Konzepte spätmittelalterlicher Sakralbauten (Blum/Widmaier)	12.4.
n.V.	DogÖk	Koll für das begleitete Eigenstudium (Rahner)	n.V.
n.V.	DogÖk	Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (Rahner)	21.4.
n.V.	DogÖk	OS für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten (Rahner)	
n.V.	Mor	VL Ethische Probleme am Lebensanfang – Spezielle Moral (N.N.)	-
n.V.	Mor	VL Moralpsychologie (Lutz)	-
Veranstaltungen ohne Zeitangabe			
n.V.	AT	Koll zur Vorlesung (Walter)	-
n.V.	AT	Begleitung Eigenstudium „Weisheit und Weisung“ (Scoralick)	-
n.V.	AT	Koll Bibel für Nichttheologen (Scoralick)	-
n.V.	Einl	OS Besprechung laufender Forschungsarbeiten (Niehr)	12.4.
n.V.	MNKG	OS zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (Holzem)	n.V.
n.V.	DogÖk	Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung: Blöcke (Rahner)	21.4.
n.V.	PrTh	OS: Werkstatt Praktische Theologie (Schübler/Schweighofer)	n.V.
n.V.	RP	Koll zur Prüfungsvorbereitung („alte & reformierte“ Studiengänge) (Boschki)	n.V.
n.V.	RP	Koll zur Betreuung von Examensarbeiten (Gaus)	n.V.
n.V.	RP	Koll zur Betreuung von Examensarbeiten (Gronover)	n.V.

Interesse, bei den Kollegen der evangelischen Fakultät reinzuschneppern?

Alle Veranstaltungen der Evangelisch-theologischen Fakultät finden sich im Campus-Portal unter:

Campus.verwaltung.uni-tuebingen.de → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Evangelisch-theologische Fakultät

Weltethos-Institut

Prof. Claus Dierksmeier, Direktor

E-Mail:	dierksmeier@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde:	auf Anfrage

Dr. Christopher Gohl, wissenschaftlicher Mitarbeiter

E-Mail:	gohl@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde:	auf Anfrage

Dr. Jonathan Keir, externer Dozent

E-Mail:	keir@weltethos-institut.org
Internet:	-
Büro:	-
Sprechstunde:	auf Anfrage

Dr. Johannes Frühbauer, externer Dozent

E-Mail:	fruehbauer@weltethos.org
Internet:	-
Büro:	-
Sprechstunde:	auf Anfrage

Sekretariat: Esther Nezere

E-Mail:	lehre@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen Tel.: 07071 / 549 40 30
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 9-12 und 13-16 Uhr

Seminar: The Ethical Challenge of Refugees (2)

Gohl

Inhalt:

The arrival of refugees challenges host countries not only politically, economically, and culturally, but also morally: What do we owe strangers? How are we to conduct ourselves as hosts, what can we expect of refugees, and what can they expect of us? How does migration change our notions of the nation state and democracy? How do we interpret human rights in the light of increasing migration? What are we required to do, and what should we do in regard to root causes of migration? Students will immerse themselves both in theoretical foundations of an ethics of (forced) migration, and focus on practical questions that arise in the context of Tübingen's own approach to refugees in the region. They will learn to strive for prudent judgement in regard to a comprehensive challenge of traditionally proven norms that is likely to change our conceptions of our humanity, our nation, and the future of Europe.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit; 6 ECTS

Literatur:

- Beck, Ulrich & Grande, Edgar (2007): *Cosmopolitan Europe*. Malden, MA: Polity Press.
- Benhabib, Seyla & Resnik, Judith (eds) (2009); *Migration and Mobilities. Citizenship, Borders, and Gender*. New York and London: New York University Press.
- Foster, Michelle (2007): *International Refugee Law and Socio-Economic Rights: Refuge from Deprivation*. Cambridge Studies in International and Comparative Law. New York: Cambridge University Press.
- Loescher, Gil & Betts, Alexander (2011): *Refugees in International Relations*. Oxford: Oxford University Press.

Voraussetzungen:

Masterveranstaltung (Bachelorstudenten ab dem 5. Semester können teilnehmen)

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum im Weltethos-Institut unter lehre@weltethos-institut.org.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Dienstags 14-16

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 19. April 2016
Hintere Grabenstr. 26

Seminar: Jerusalem, Jihad and Beyond: The Arab World and the Global Ethic Project (2)

Keir

Inhalt:

The dysfunctional state of contemporary Arab politics presents perhaps the gravest of all challenges to the idea of an international civil society or functioning Global Ethic. This course explores some of the deep underlying causes of this dysfunction, before turning to possible solutions rooted in Arab cultural and spiritual traditions. The overall goal is to show students that the net contribution of Arab civilisation to the Global Ethic Project can be positive, and that the Arab world can be a provider of more than annoying political problems to the rest of the world. Class discussions will allow students to deepen their understanding of contemporary events in the region, while course readings and film screenings will introduce students to the rich cultural patrimony of Arab civilisation. Students will be encouraged to pursue a relevant topic of their own interest in the final course essay.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit; 6 ECTS

Literatur:

Useful background reading prior to the beginning of the course (full reading lists will be finalised during the course):

Fisk, Robert, *The Great War for Civilisation: The Conquest of the Middle East*, (Vintage, 2007).
 Küng, Hans, *Der Islam: Geschichte, Gegenwart, Zukunft*, (München: Piper, 2004).
 Mahfouz, Naguib, *Akhenaten: Dweller in Truth* (Anchor, 2000(1985)).

Voraussetzungen:

Bachelor students, Lehramtsstudierende. Master students are welcome (please ask your faculty whether the seminar is a possibility to get ECTS). Comfortable with class discussions in English (Hausarbeiten may be written in either English or German)

Anmeldung:

To register, please send an email including your name, student number and address to Jonathan Keir (keir@weltethos-institut.org). Please also indicate your major concentration and how many semesters of study you have completed.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Mittwoch 10-12 Uhr

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 20. April 2016
 Hintere Grabenstr. 26

Seminar: Ethik der Entwicklung. Armut und Gerechtigkeit in globaler Perspektive (2) Frühbauer

Inhalt:

Im September 2015 haben sich 193 Weltführer zu 17 globalen Zielen bekannt, um bis zum Jahre 2030 drei außergewöhnliche Dinge zu erreichen: Extreme Armut zu beenden; Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu bekämpfen; den Klimawandel zu regulieren. Die globalen Ziele („Global Goals“) für nachhaltige Entwicklung verbindet ein roter Faden: Die Frage nach globaler Gerechtigkeit. Vor dem Hintergrund dieser globalen Ziele gilt es, gerechtigkeitsethische Ansätze der politischen Ethik zu sichten, zu analysieren und zu bewerten - sowohl mit Blick auf ihre ethische Begründbarkeit, als auch, was die praktische Umsetzung betrifft.

Leistungsnachweis:

Referat und Hausarbeit; 6 ECTS

Literatur:

- Barbara Bleisch/Peter Schaber (Hg.), *Weltarmut und Ethik*, Paderborn: mentis 2009.
- Christoph Broszies/Henning Hahn (Hg.), *Globale Gerechtigkeit. Schlüsseltexte zur Debatte zwischen Partikularismus und Kosmopolitismus*, Berlin: Suhrkamp 2010.
- Henning Hahn (Hg.), *Globale Gerechtigkeit – eine philosophische Einführung*, Frankfurt a.M.: Campus 2010.
- Andreas Niederberger/Philipp Schink (Hg.), *Globalisierung. Ein interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart – Weimar: J.B. Metzler 2011.

(ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgehändigt)

Voraussetzungen:

Bachelor-Studierende, Lehramtsstudierende
 Grundlagenwissen in Ethik sind von Vorteil (durch Vorlesung oder Seminar)

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum im Weltethos-Institut unter fruehbauer@weltethos.org.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Mittwochs, 14-16 Uhr

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 20.04.2016
 Hintere Grabenstr. 26

Workshop: Laudato Si and Economic Ethics**Dierksmeier/Sison***Inhalt:*

Workshop (2 x 3h) with Faculty and Students (Presentations and Discussions)

In recent years, the field of business and economic ethics has received significant impetus from Catholic Social Teaching (CST). In "Laudato Si", for example, the reader finds novel answers to important questions concerning the moral responsibilities of business and the promotion of social and environmental sustainability. "Laudato Si" thus makes compelling reading even for a non-Christian public. The goal of this seminar is to reconstruct the core arguments of these texts with a view to assessing their possible practical impact.

The first day of the workshop covers the philosophical and theological underpinnings of CST and introduces students to "Laudato Si". The second session will then be devoted to close reading of important passages from the text. The presenters, Professors Sison and Dierksmeier, will be committed throughout to a dialogical approach which encourages participation and discussion.

Leistungsnachweis:

Keine ECTS möglich.

Literatur:

Enzyklika: Laudato Si

Voraussetzungen:

Studierende aller Abschlüsse und Studiengänge können teilnehmen.

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum im Weltethos-Institut an Frau Hanna Schirovsky: schirovsky@weltethos-institut.org. Anmeldefrist: bis 05.04.2016

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Di, 07.06.16, 15:00 – 17:30 Uhr
 Mi, 08.06.16, 15:00 – 17:30 Uhr

Ort: Weltethos-Institut,
 Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 07.06.16

Sprachkurse

Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumskurs) (2)

Kühn

Leistungsnachweis: Hebraicumsklausur

Voraussetzungen: Hebräisch I

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.16

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Mag. Theol. (4)

Hepperle

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Mag. Theol.

Zeit: Mo 14-16 u. Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 11.04.16

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsex. (2)

Hepperle

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Staatsexamen

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 11.04.16

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html>
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do 14 – 15 Uhr

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 13 Uhr

VL: Geschichte Israels (2)

Niehr

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Darstellung bildet dabei die zeitgenössische Geschichte Syrien-Palästinas. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten in die Geschichte Israels und Judas über die vorderasiatische Archäologie, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

Literatur:

G.W. Ahlström, *The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest* (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, *Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel*, in: J.C. Gertz (Hg), *Grundinformation Altes Testament*, Göttingen ³2009, 59-192; H. Donner, *Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen* (ATD ER 4/1-2), Göttingen ²1996; M. Liverani, *Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele*, Rom ⁵2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, *A History of Ancient Israel and Judah*, Philadelphia 1986; K.R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen* (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, *Historisches Textbuch zum Alten Testament* (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, *Das vergessene Königreich*, Paris 2014.

MTh:P M1

LA HF: WFA

LA BF: WFA

BA HF:WFA

BA NF: WFA

Zeit: Fr 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 15. April 2016

VL: Einleitung in das Neue Testament (2)

Niehr

Inhalt:

Die Vorlesung führt in folgende Zentralthemen der neutestamentlichen Literatur ein: Von Jesus zum Neuen Testament, die Septuaginta als Bibel der frühen Christen, Text- und Kanongeschichte des Neuen Testaments, Petrus und Paulus, die synoptischen Evangelien (Mk, Mt, Lk), das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte.

Literatur:

I. Broer – H. Weidemann, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg³2010; P. Hoffmann – C. Heil, Die Spruchquelle Q, Darmstadt 2002; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen⁵2005; M. Ebner – S. Schreiber, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

MTh: P M1	LA HF: M1	LA BF: M1	BA HF: WPV M 1	BA NF: WPV M1
-----------	-----------	-----------	-------------------	---------------

Zeit: Do 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14. April 2016

HS: Sam'al: Archaeology, History, and Culture of an Aramaean Kingdom (2)

Niehr / Herrmann

Inhalt:

In Southern Anatolia the kingdom of Yādiya/Sam' al spanned the plain between the Amanus in the West and the Kurd-Dagh in the East. It was surrounded by the kingdoms of Gurgum, Que, Unqi, and Bit Agusi. An important basis for its wealth was provided by the pine and cedar forests of the Amanus mountain range. Capital of the kingdom was the city of Sam' al known today as the mound of Zincirli.

At the end of the 10th century BC an Aramaean élite conquered the İslahiye valley and established their capital, Sam' al, in its centre at a place which had been left unsettled for several centuries. The name Sam' al designates the northernmost Aramaean settlement.

In Sam' al the institution of kingship lasted for more than 200 years and it left a multitude of sources which enable us to reconstruct its history and culture during the period from King Gabbar (ca. 900 BC) to the last king on the throne of Sam' al, Bar-Rakkab (c. 733/731-713/711 BC). The relevant sources for the archaeology, history and culture of Sam' al comprise inscriptions in Phoenician, Sam' alian and Aramaic, royal statues, reliefs, seals and architecture. In addition to the written sources there are also inscriptions from Anatolian, Syrian and Assyrian kings.

After the discovery of the ruins on Zincirli in 1883, excavations were conducted by Karl Humann and Felix von Luschan between 1888 and 1902. Since 2006, the Oriental Institute, Chicago, is conducting excavations again, joined in 2014 by the University of Tübingen. The seminar will cover both the monumental remains revealed by the old excavations and new discoveries about urban plan, daily life, and mortuary cult.

Arbeitsform: Presentations and discussions

Leistungsnachweis: Essay of c. 6-8 p.

Literatur:

V.R. Herrmann – J.D. Schloen (eds.), In Remembrance of Me. Feasting with the Dead in the Ancient Middle East (OIMP 37), Chicago 2014; H. Niehr (ed.), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/106), Leiden – Boston 2014; F. von Luschan, Ausgrabungen in Sendschirli I. Einleitung und Inschriften (MIOS XI), Berlin 1893; id., Ausgrabungen in Sendschirli II. Ausgrabungsbericht und Architektur (MIOS XII). Berlin 1898; id., Ausgrabungen in Sendschirli III. Thorsculpturen (MIOS XIII), Berlin 1902; id., Ausgrabungen in Sendschirli IV (MIOS XIV), Berlin 1911; id., Ausgrabungen in Sendschirli V. Die Kleinfunde von Sendschirli; ed. by W. Andrae (MIOS XV), Berlin 1943; R.-B. Wartke, Sam' al. Ein aramäischer Stadtstaat des 10. Bis. 8. Jh. v. Chr. und die Geschichte seiner Erforschung, Mainz 2005; H. Gzella (Hg), Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament IX, Stuttgart 2001-2015.

Anmeldung: Campus

MTh: M14

LA HF: M11

LA BF: M7

BA HF: M11

BA NF: M8

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18. April 2016

HS: Aramäische Texte und Inschriften aus Syrien (2)

Niehr

Inhalt:

Die Relevanz der aramäischen Sprache für das antike Syrien-Palästina ist deshalb nicht zu unterschätzen, weil sich nicht nur die Aramäer Innersyriens dieser Sprache bedienten, sondern das Aramäische durch die assyrischen Deportationen weit über Syrien hinaus verbreitet wurde. Mit dem Beginn der Perserzeit wurde das Aramäische in der Form des Reichsaramäischen zu einer Sprache, die die antike Welt von Ägypten bis Anatolien, von Palästina über Syrien bis nach Mesopotamien und Persien und darüber hinaus verband.

Heute noch wird das Aramäische in den Formen des Neuwestaramäischen und des Neuostaramäischen gesprochen. Ebenso lebt es als Liturgiesprache der aramäischen Kirchen weiter.

Das Hauptseminar ist auf zwei Semester angelegt. Im vergangenen Wintersemester ging es um die altaramäischen Inschriften aus Syrien, so dass in diesem Sommersemester reichsaramäische Inschriften und Texte aus Syrien und Ägypten (Elephantine) sowie einige Passagen des Danielbuchs gelesen werden.

Beide Seminare können auch unabhängig voneinander besucht werden. Am Anfang dieses Hauptseminars steht – bei Bedarf – eine Einführung in die aramäische Grammatik.

Arbeitsform: Gemeinsame Textlektüre und ihre Vorbereitung

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und schriftliches Abfassen einer Arbeit über eine ausgewählte aramäische Inschrift bzw. einen Text.

Literatur:

H. Donner – W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften I-III, Wiesbaden 4.-5. Auflage 1971-2002; R. Degen, Altaramäische Grammatik der Inschriften des 10.-8. Jh. v. Chr. (AKM XXXVIII/3), Wiesbaden 1969; F. Rosenthal, A Grammar of Biblical Aramaic (PLO.NS 5), Wiesbaden 5. Aufl. 1983; St. Segert, Altaramäische Grammatik mit Bibliographie, Chrestomathie und Glossar, Leipzig 2. Aufl. 1983; V. Hug, Altaramäische Grammatik der Texte des 7. und 8. Jahrhunderts v.Chr. (HSAO 4), Heidelberg 1993; J. Tropper, Die Inschriften von Zincirli (ALASP 6), Münster 1993; H.-D. Neef, Arbeitsbuch Biblisch-Aramäisch, Tübingen 2006; M. Folmer, Alt- und Reichsaramäisch, in: H. Gzella (Hg), Sprachen aus der Welt des Alten Testaments, Darmstadt 2009, 104-131; H. Niehr (Hg), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/ 106), Leiden – Boston 2014; H. Niehr, La religion dans les royaumes des Araméens de Syrie, in: C. Bonnet – H. Niehr, La religion des Phéniciens et des Araméens (Le Monde de la Bible 66), Genf 2014, 211-374; H. Gzella, A Cultural History of Aramaic. From the Beginnings to the Advent of Islam (HdO I/111), Leiden Boston 2015.

Voraussetzungen: Gute Kenntnis des Hebräischen und die Fähigkeit, Quadratschrift zu lesen.

MTh: M14	LA HF: M11	LA BF: M7	BA HF: M11	BA NF: M8
----------	------------	-----------	------------	-----------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19. April 2016

HS: Königsepen aus Ugarit (2)

Niehr

Inhalt:

Fortsetzung der Lektüre des Wintersemesters. Das Kirta-Epos (KTU 1.14-16) gibt wichtige Einblicke in die Königsideologie Ugarits und bespricht vor allem das Thema der Kinderlosigkeit und der königlichen Nachfolge. Das zweite aus Ugarit stammende Königsepos, Aqhatu (KTU 1.17-19), führt uns das Schicksal des wegen seiner Waffen beneideten Kronprinzen Aqhatu und der daraus resultierenden Probleme des Königs Danilu vor Augen.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnis einer semitischen Sprache (Hebräisch, Akkadisch).

Arbeitsform: Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit und schriftliche Bearbeitung einer ausgewählten Textpassage.

Literatur:

M. Dietrich – O. Loretz – J. Sanmartín, Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten/The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (AOAT 360/1), Münster 2013; J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002; Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008; H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski – D. Schwemer (Hg), Weisheitstexte, Mythen und Epen (TUAT. NF 8), Gütersloh 2015, 177-301.

Anmeldung: Campus oder Sekretariat

MTh: M14	LA HF: M11	LA BF: M7	BA HF: M11	BA NF: M8
----------	------------	-----------	------------	-----------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14. April 2016

OS: Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2)**Niehr***Inhalt:*

In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/ Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: Di, 12. April 2016, 10.15 Uhr, Zi. 24.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

GK: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese (2)**Gulde-Karmann***Inhalt:*

Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel vor und übt die Handhabung der relevanten Hilfsmittel (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien) ein.

Arbeitsform:

Von den Teilnehmern wird für das Ausstellen eines Scheines (neben der Anwesenheitspflicht) das Verfassen einer exegetischen Hausarbeit bzw. eines wissenschaftlichen Essays erwartet. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

Prüfungsrelevanz:

Der Grundkurs ist für die neuen Studiengänge MagTheol., Staatsexamen und BA sowie für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten Teil von Modul 01 bzw. Voraussetzung für die theologische Vorprüfung/Vordiplom. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen der alten Studienordnungen kann ein benoteter Teilnahmechein Teil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis: Mitarbeit in den Sitzungen und zum Erhalt eines benoteten Scheines eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

Literatur:

S. Kreuzer – D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart ²2005. Weitere Literatur, insbesondere Arbeitsbücher, werden im Verlauf des Kurses vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M1	LA HF: M1	LA BF: M7	BA HF: M1	BA NF: M1
---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 12. April 2016

Übung: Bibelkunde des Alten Testaments II – Weisheitsschriften und Propheten (1) **Gulde-Karmann**

Inhalt:
 Die Bibelkunde ist für Studierende in der Orientierungsphase gedacht. Studienziel ist die Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften als Grundlage für das weitere Theologiestudium. Verpflichtende Veranstaltung für MagTheol Modul 01.

Arbeitsform:
 Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme von Kurzreferaten erwartet (Verteilung in der ersten Stunde).

Literatur:
 E. Zenger (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁸2012. Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M1	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: -
---------	----------	----------	----------	----------

Zeit: Di 16-17 Uhr oder Fr 11-12 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 12. April 2016 Beginn: 15. April 2016
---	-----------------	--

Altes Testament

Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html>
Büro: Zi 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde: Di 12-13 h, Anmeldung per E-Mail

Assistent: Stephan Walter

E-Mail: stephan.walter@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 23, Tel.: 29-75968
Sprechstunde: Mo 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Assistentin: Berenike Jochim

E-Mail: berenike.jochim@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 22, Tel.: 29-78069
Sprechstunde: Mo 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 20, Tel.: 29-78068
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-11:30

VL: Die biblische Urgeschichte Gen 1-9 (2)

Scoralick

Inhalt:

Die Erzählungen von Schöpfung, sogen. „Sündenfall“ und Sintflut zählen wohl zu den auch heute noch bekanntesten Texten der Bibel. Gerade die scheinbare Vertrautheit verstellt jedoch oft den Zugang zu den Texten selbst.

Worauf die Erzählungen vom Anfang zielen, wie es zu Störungen in einer ursprünglich 'sehr guten' Schöpfung kommt, welche Rolle das Thema Gewalttat dabei spielt und worauf Menschen, Männer und Frauen, in einer gestörten und zerrissenen Welt hoffen können – das entwickelt die Vorlesung in kanonischer Lektüre der Kapitel Genesis 1-9.

alt: MTh: P (M6), GymPO HFt: WP (M5), GymPO BF: WP (M3), GymPO Kunst Musik: WP (LAK-M 11), WProSozPädCare: WP (M5), BA HF: WP (M5.1), BA NF: W (M8), WPO: P, Dipl: P
neu: MTh: P (MGP 1.1), BEd: WP, (LHS 3.1 Alternative), BA HF: WP (BAHS 5.1.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: P (RHS 1.1), GymPO BF: P (RBFHS 1.1), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: P (BLHS 1.1)

Zeit: Mo 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo. 11.4.16

Kolloquium zur VL (1)

Walter

Inhalt:

Das Kolloquium bietet die Wiederholung und Aufarbeitung des laufenden Vorlesungsstoffes. Dabei sollen offene Fragen geklärt, theologische Diskussionspunkte besprochen und Inhalte, auch anhand der Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärtexte, vertiefend angeeignet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Der Besuch der Vorlesung zur biblischen Urgeschichte wird vorausgesetzt. Neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung richtet sich das Kolloquium insbesondere an jene Studierende, die sich auf eine Prüfung zur aktuellen Vorlesung vorbereiten. Es gibt die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der Wahlmodule anrechnen zu lassen.

alt: MTh alt: W (M13-WP2/M17), GymPO HF: W (M12), GymPO BF: W (M9), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 11), WProSozPädCare: W, BA HF: W, BA NF: W (M8)

neu: MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2), BEd: W (LHS 5.2), BA HF: W (BAHS 6.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

HS: Biblische Anthropologie (2)

Scoralick

Inhalt:

Wo steht die alttestamentliche Forschung im Blick auf die Anthropologie? Weisen die zahlreichen jüngeren Sammelbände auf grundlegende Fortschritte gegenüber dem Klassiker von H.W. Wolff (Anthropologie des Alten Testaments, München 1977) hin? Welche Fragen bestimmen das Feld gegenwärtig?

Das Seminar wird den Forschungsstand ins Auge fassen und sich mit konkreten Themenfeldern anhand alttestamentlicher Texte befassen.

alt: MTh: WP (M14), GymPO HF: WP (M11), GymPO BF: WP (M7), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 10), WProSozPädCare: WP (M11), BA HF: WP (M11.1), BA NF: WP (M8), WPO: WP, Dipl: WP

neu: MTh: W (MGP 9.2/ MVP 7.2), BEd: WP (LHS 3.6), BA HF: WP (BAHS 3.6, BAHS 5.1.1), BA NF: WP (NFHS 3.6), GymPO HF: P (RHS 2.1), GymPO BF: WP (RBFHS 5.1), GymPO Kunst Musik: WP (LAKHS 2 / LAKHS 6), WProSozPädCare: P (BLHS 2.1)

Zeit: Mo 14-16 h

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo 11.4.16

GK: Einführung in die Methoden der Exegese (2)

Jochim

Inhalt:

Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und fernen Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

Leistungsnachweis:

regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Kurzreferat, benoteter Leistungsnachweis gemäß Modulhandbuch (i. d. R. Hausarbeit).

Literatur: wird in der ersten Sitzung besprochen.

Voraussetzungen: grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

alt: MTh alt: WP (M1), GymPO HF: WP (M1), GymPO BF: WP (M7), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 1), WProSozPädCare: WP (M1), BA HF: WP (M1.1), BA NF: WP (M1)

neu: MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2), BEd: W (LHS 5.2), BA HF: W (BAHS 6.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.16

Hebräisch Lektürekurs (1)

Walter

Inhalt:

Damit die oft mühsam erworbenen und doch sehr flüchtigen Sprachkenntnisse des Biblisch-Hebräischen nicht einrosten, empfiehlt es sich, sie durch gemeinsame Lektüre einzuüben oder auch zu reaktivieren.

Der Lektürekurs begleitet die Vorlesung. Wir beginnen mit Gen 1

Literatur:

Bitte hebräischen Text/Biblia hebraica mitbringen.

Voraussetzungen:

Hebräischkenntnisse

Hinweis:

Die Uhrzeit ist ein Vorschlag, der in der ersten Sitzung gerne verhandelt werden kann.

alt: MTh: W (M13-WP2/M17), GymPO HF: W (M12), GymPO BF: W (M9), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 11), WProSozPädCare: W, BA HF: W, BA NF: W (M8)

neu: MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2), BEd: W (LHS 5.2), BA HF: W (BAHS 6.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 14-15

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.16

Begleitung Eigenstudium „Weisheit und Weisung“ (1)**Scoralick**

Die Vorlesung „Weisung und Weisheit“ (zuletzt SoSe 14: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“ (Mi 6,8). Texte der Weisung und der Weisheit) findet im kommenden Sommersemester 2016 statt.

Sollte das aufgrund Ihrer Studienplanung zu Problemen führen und daher ein Besuch der Vorlesung im Sommersemester 2016 nicht möglich sein, besteht die Möglichkeit, sich den Vorlesungsstoff auf Basis der letzten Vorlesung (SoSe 14) durch ein begleitetes Eigenstudium anzueignen.

Anmeldung: stephan.walter@uni-tuebingen.de

alt: MTh: WP (M9 Alternative), GymPO HF: WP (M10 Alternative), WProSozPädCare: WP (M10 Alternative), BA HF: WP (M10.1 Alternative)

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Kolloquium: Bibel für Nichttheologen (1)**Scoralick***Inhalt:*

Ohne Kenntnis der biblischen Texte und Motive bleibt ein großer Teil der Werke abendländischer Kultur stumm und unverständlich. Umgekehrt ist ohne Wissen über den jeweiligen Rezeptionszusammenhang auch für Bibelwissenschaftler_innen die spezifische Aufnahme und Umprägung biblischer Motive oft unbegreiflich. Das sind beste Voraussetzungen für fruchtbare interdisziplinäre Gespräche und Forschungen.

Das Kolloquium möchte solche Gespräche anstoßen. Die Inhalte des Seminars werden sich an den Interessen und Forschungen der Teilnehmenden orientieren.

Anmeldung: Bitte per Mail anmelden bei ruth.scoralick@uni-tuebingen.de

Graduiertenakademie

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

OS Philologie und Exegese des AT (1)**Blum/Groß**

alt: MTh: W (M13-WP2/M17), GymPO HF: W (M12), GymPO BF: W (M9), GymPO Kunst Musik: WP (LA-K-M 11), WProSozPädCare: W, BA HF: W, BA NF: W (M8) **neu:** MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2), BEd: W (LHS 5.2), BA HF: W (BAHS 6.2), BA NF: W (NFHS 5.2), GymPO HF: W (RHS 9), GymPO BF: W (RBFHS 7), GymPO Kunst Musik: W (LAKHS 7), WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Neues Testament

Prof. em. Dr. Michael Theobald

E-Mail: michael.theobald@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html>
Büro:
Sprechstunde: **Nach Vereinbarung per E-Mail**

Assistent Dr. Christoph Schaefer

E-Mail: c.schaefer@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde: **Montag 14 Uhr c.t.**

Assistentin Dipl.-theol. Christina Betz

E-Mail: christina.betz@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 52 50
Sprechstunde: **Donnerstag 15 Uhr c.t.**

Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten: **Mo-Do 8-12 Uhr**

Aufgrund der Lehrstuhlvakanz des Lehrstuhls für Neues Testament im Sommersemester lagen zu Redaktionsschluss noch keine Veranstaltungen vor.

Zu gegebener Zeit können die Veranstaltungen im Internet oder an der Veranstaltungstafel im Theologicum eingesehen werden.

Herr Theobald ist bereit, auch im kommenden Semester Studierende zu prüfen, die noch seine Vorlesungen gehört haben.

Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr
franck
e\atte
mpto

Herausgegeben von PD Dr. theol. Stefan Fischer und PD Dr. theol. Thomas Wagner
in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Melanie Köhlmoos



| ca. 80 Seiten | Einzelpreis € [D] 28,00 |
| Erscheint 2016/03 | ISSN: 2366-0597 |

Die neue Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben. Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung exegetischer Methoden reflektiert und gestärkt werden.

Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften.

2016 | Heft 1: Perspektiven bibelwissenschaftlicher Hochschuldidaktik

2016 | Heft 2: Das exegetische Proseminar

**ERMÄßIGTER
PREIS FÜR
STUDENTEN**

Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

Dischingergeweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (07071) 97 97-0 \ Fax +49 (07071) 97 97-11 \ info@francke.de \ www.francke.de
Stand: Januar 2016 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

Professur: N.N.

Assistent: Dr. Nestor Kavvadas

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de
 Internet: s.o.
 Büro: Zi. 46
 Sprechstunde: Mo. 12 Uhr und n. V.

Sekretariat: Bernadette Frey-Dupont

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi. 38
 Öffnungszeiten: Mo bis Do, 8.30-12.30 Uhr

VL: Geschichte des antiken Christentums (4)

Leppin

Inhalt:

Die Vorlesung verfolgt die Entwicklung des Christentums von seinen Anfängen bis zur sogenannten Völkerwanderung bzw. Ethnogenese, die den Übergang zum Mittelalter markiert. Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus führte zu neuen Sozialbildungen, zur Auseinandersetzung mit der umgebenden paganen und jüdischen Welt und nicht zuletzt auch zu intensiven theologischen Klärungsbemühungen. In den ersten Jahrhunderten wurden damit Grundlagen für das Selbstverständnis des Christentums innerhalb der Welt der Religionen gelegt. Dieser Prozess mit seinen Höhepunkten im trinitarischen und christologischen Dogma wird nachgezeichnet und in seinen historischen Dimensionen verständlich gemacht.

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme.

Prüfungsleistung: Klausur

Literatur:

A.M. Ritter (Hg.), Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 102012 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 1) {zur Anschaffung empfohlen!}; N. Brox (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003-2005; C. Marksches, Das antike Christentum, München 2006

Voraussetzungen: keine

MTh reformiert:
 MGP 4.2 und
 MGP 4.3

Zeit: Mo 10-12 Uhr,
 Di 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: s. Aushang

VL: Patrologie 1.-3. Jahrhundert (1)**Kavvadas**

Inhalt: Die Vorlesung bietet eine Grundorientierung über theologische Literatur des frühen Christentums, insbesondere

- die sog. Apostolischen Väter
- die Apologeten des 2. und 3. Jh.
- das frühe antihäretische Schrifttum
- die Apokryphen des 2. Jh.
- die frühesten Kirchenordnungen

Leistungsnachweis:

Die Vorlesung in Patrologie ist auf verschiedene Module verteilt; s. Modulhandbücher

MTh Alt: M 2 Reformiert: MOP 2.3				
---	--	--	--	--

Zeit: Mo 10-11 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mo 11.4.16

Kolloquium zu ausgewählten Texten der Patrologie 1.-3. Jahrhundert (1)**Kavvadas**

Inhalt: Innerhalb des Kolloquiums werden ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Stellen aus den in der Vorlesung besprochenen theologischen Werken der frühchristlichen Zeit gelesen und besprochen.

Literatur:

Die Texte werden unter „Ilias“ im elektronischen Apparat der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

MTh Alt: M 2 Reformiert: MOP 2.4				
---	--	--	--	--

Zeit: Mo 11-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mo 11.4.16

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail:	andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054
Sprechstunde:	Do, 13-14 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

Assistentin: Dr. Daniela Blum

E-Mail:	daniela.blum@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970
Sprechstunde:	Mi, 9.30-10.30 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

PD Dr. Ines Weber

E-Mail:	ines.weber@uni-tuebingen.de
---------	-----------------------------

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail:	ukg-info@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten:	Mo 8:00 - 12:00 Uhr Di 8:00 - 14:30 Uhr Mi 8:00 - 12:00 Uhr Do 8:00 - 14:30 Uhr

VL: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2: Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933–1968 (2) Holzem

Inhalt:

Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der

Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf *Communio* hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme.

Prüfungsleistung:

für alle Studiengänge Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung im Rahmen der Module der Grundlagenphase (s. Modulhandbücher).

Literatur:

Ein den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebendes Studienbuch fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, *Die Kirchen und das Dritte Reich*, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, *Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschuß für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945*, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, *Deutsche Katholiken 1918 bis 1945*, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, *Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts*, München 1995, 243-288. Karl Joseph Hummel, Michael Kißener (Hrsg.), *Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten*, Paderborn 2010.

Für die Nachkriegszeit: Thomas Großbölting, *Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945*, Göttingen 2013. Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, *Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte*, Würzburg 1994, jetzt auch als TB-Nachdruck Kevelaer 2011.

Voraussetzungen: keine

MTh Alt: M 2 Reformiert: MOP 2.5	LA HF: M 2 BEed HF: LOS 2.3	LA BF: M 2	BA HF Alt: M 2 Reformiert: BAOS 2.3	BA NF Alt: M 2 Reformiert: NFOS 1.5
---	-----------------------------------	------------	--	--

Zeit: Fr 8–10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 15.04.2016

VL: Mittelalter – Reformation – Konfessionalisierung. Frühes und Hohes Mittelalter: Christentumsgeschichte 600–1300 (2) Holzem

Inhalt:

Neues aus dem Mittelalter? Alle Quellen sind seit langem bekannt, alle Verläufe schon x-mal beschrieben, alle Zusammenhänge in Modelle gefasst. Wie also Neues aus dem Mittelalter erwarten?

Und wie relevant ist das Mittelalter? Mit Blick auf das Jubiläum 2017 scheint die Reformation wichtig, mit Blick auf unser Staat-Kirche-Verhältnis die Französische Revolution, mit Blick auf die voranschreitende Säkularisierung die Moderne. Alles das schiebt sich zwischen uns und das Mittelalter.

Neues aus dem Mittelalter ist also nur dann zu erwarten, wenn wir bei unseren Vorstellungen vom Mittelalter und bei unseren Fragen an das Mittelalter ansetzen. Dafür können drei Fragenkreise von Bedeutung sein, die den Schwerpunkt bilden werden:

Beginnen wir bei Papst Franziskus als einem sehr viel politischeren Papst als es sein Vorgänger war. Welche Rolle spielt das Papsttum im Westen Europas im Verhältnis zur politischen Macht? Welche Ansprüche werden erhoben, welche lassen sich durchsetzen? Das Beispiel für solche Überlegungen wird das Verhältnis der römischen Bischöfe zu den fränkischen, dann ‚deutschen‘ Kaisern bis zum sog. Investiturstreit sein, den die Mediävisten in jüngster Zeit einer kritischen Relecture unterzogen haben.

Dann beschäftigt uns derzeit das Problem von Religion und Gewalt. Auf der einen Seite erobern IS-Milizen ganze Landstriche in Syrien und im Irak, töten wahllos Menschen anderen Glaubens, löschen das kulturelle Erbe der Religionen aus und erzwingen Konversionen zum Islam. Die Anschläge in Paris und Istanbul tragen religiös fanatisierte Gewalt nach Europa; die deutsche Salafistenszene wächst. Auf der anderen Seite protestiert Pegida gegen eine vermeintliche Islamisierung des Abendlandes. Das sollte Grund sein, sich dem Verhältnis des christlichen Westens zum Islam und den Kreuzzügen mit ihrer Verbindung von Religion und Gewalt neu zuzuwenden.

Bleibe als drittes Thema die wachsende religiöse Vielfalt und die abnehmende Relevanz der großen Konfessionskirchen. Auch das Mittelalter kennt mit sehr verschiedenen Frömmigkeitspraktiken und ihrer rasanten Entwicklung, mit Katharismus, Waldensertum und Armuts- bzw. Apostolizitätsbewegungen eine wachsende religiöse Vielfalt. Jüngere Studien haben unser Bild von ihnen in hohem Maße umgestaltet.

Grund genug also zu fragen, ob es im Mittelalter Neues gibt...

Arbeitsform: Vorlesung, Text- und Quellenlektüre.

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre.

Prüfungsleistung:

für alle Studiengänge Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung im Rahmen der Module der Grundlagenphase (s. Modulhandbücher).

Literatur: wird zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.

MTh Alt: M 10 Reformiert: MGP 4.4	LA HF: M 8 BEd HF: LHS 2.2	LA BF: M 6	BA HF Alt: M 8 Reformiert: BAHS 2.2	BA NF Alt: M 6 Reformiert: NFHS 2.7
--	----------------------------------	------------	--	--

Zeit: Do 8-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.04.2016

Interdisziplinäres Kolloquium (1)

Anuth/Holzem/Rahner

Inhalt:

Wie betrachten wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?

Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Kirchengeschichte, Kirchenrecht und Dogmatik ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung (14.04.2016)** die **Themenvorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Anmeldung: über Campus

MTh Alt: M 10 Reformiert: MGP 4.7				
--	--	--	--	--

Zeit: Do 12-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2016

GK 1: An die Grenzen gehen – Grenzen ziehen. Kirchengeschichte an den Rändern der Kirche. Mit Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2) Blum

Inhalt:

„Kirchengeschichte an den Rändern“ hat zwei Facetten. Zum einen hat die Kirche im Lauf ihrer Geschichte viele Grenzen gezogen. Sie exkommunizierte Irrlehrer, verurteilte Häretiker, überprüfte die Rechtgläubigkeit ihrer Mitglieder. Aber auch weltliche Verfahren wie die Inquisition und die Hexenprozesse werden populärwissenschaftlich immer wieder in Zusammenhang mit der Kirche und ihrem Reglementierungswillen gebracht. Zum anderen hat die Kirche selbst – keineswegs unproblematisch – von Anfang an ihre Grenzen überwunden. Bereits die Bibel vermerkt und problematisiert die ersten Bewegungen frühchristlicher Mission, in den Kreuzzügen machten sich Tausende – im Namen Gottes? – auf, das Heilige Land zu christianisieren, in der Frühen Neuzeit überwandern Missionare, insbesondere die Jesuiten, die Wege nach Afrika, Amerika und Asien. Im Seminar wollen wir beide Bewegungen der Kirche – die abgrenzende Bewegung zur Stabilisierung des Inneren und die missionarische Bewegung nach außen – ins Gespräch bringen. Als Beispiele dienen uns die oben angedeuteten prominenten Themenfelder quer durch die Kirchengeschichte. Gerade diese Beispiele werden immer wieder von Außenstehenden angefragt. Umso besser, hier sprachfähig zu sein.

Das Seminar gibt in einem ersten formalen Teil eine Einführung in die spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Abfassung eines Referates, zu der das Suchen und Auswerten von Literatur ebenso gehört wie der methodisch-didaktisch rückgebundene Vortrag, stehen genauso im Mittelpunkt wie die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit und einige innovative Schreibtechniken. Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen wird nach dem Seminar eine Selbstverständlichkeit sein. Der zweite inhaltliche Teil wird die oben aufgeworfenen Fragen präzisieren, um eine Einordnung von Religion und Frömmigkeit in die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten vergangener Epochen zu leisten.

Mit verpflichtendem Blockwochenende: **22. April, 12.30-18 Uhr, und 23. April 8.30-12 Uhr** in Tübingen

Teilnahmevoraussetzung: keine.

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge (Wahlpflicht).

Studienleistung: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung (u.a. Referat, Quellenpapier)

Prüfungsleistung: s. Modulhandbücher

Literatur: wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: über Campus

MTh Alt: M 2 Reformiert: MOP 2.1	LA HF: M 2 BEd HF: LOS 2.1	LA BF: M 7	BA HF Alt: M 2 Reformiert: BAOS 2.1	BA NF Alt: M 2 Reformiert: NFOS 1.2
---	----------------------------------	------------	--	--

Zeit: Do 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2016

Blockwochenende: 22. April

12.30-18 Uhr,

23. April 8.30-12 Uhr

GK 2: An die Grenzen gehen – Grenzen ziehen. Kirchengeschichte an den Rändern der Kirche. Mit Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2) **Blum**

s.o.

MTh Alt: M 2 Reformiert: MOP 2.1	LA HF: M 2 BEd HF: LOS 2.1	LA BF: M 7	BA HF Alt: M 2 Reformiert: BAOS 2.1	BA NF Alt: M 2 Reformiert: NFOS 1.2
---	----------------------------------	------------	--	--

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2016

Blockwochenende: 22. April

12.30-18 Uhr,

23. April 8.30-12 Uhr

HS: Die Inquisition. Rechtsgeschichte und Straftheater – Wissenskontrolle und Mythos (2) **Holzem**

Inhalt:

Die Inquisition ist immer noch gut für den Schauer und das Ressentiment: machtversessene klerikale Finsterlinge, Gefängnis und Folterkeller, lodernde Scheiterhaufen im Autodafé, Unterdrückung der Freiheit der Religion und des Wissens. Dem Seminar geht es um Aufklärung über ein öffentlichkeitswirksames Thema kirchlicher Problemgeschichte. Es gilt unterscheiden zu lernen zwischen den mittelalterlichen und den neuzeitlichen Inquisitionen, ihren Institutionen, Verfahren und Zielgruppen, ihrem politischen und sozialen Kontext: Wie entsteht aus der Rezeption des antiken Rechts an den Juristenschulen des 11./12. Jahrhunderts die *inquisitio* als Rechtsverfahren und was ist ihr Zweck? Wie verbinden sich Inquisitionsverfahren und Ketzerverfolgung im hohen Mittelalter? Was wissen wir über die mittelalterlichen Häresien im Kontext der europäischen Armutsbewegungen – wie orientierten sie sich religiös und wie hausten sie sich in den okzidentalischen Gesellschaften ein? Welche Ethik

und Lebensweise vertraten und übten sie? Wie verhielten sich Ketzerkrieg und Inquisition zu einander?

Die neuzeitlichen Inquisitionen, vor allem in Spanien und Rom, haben einen anderen politischen und sozialen Ort, den es aufzusuchen gilt. Warum verfolgt die spanische Inquisition ehemalige Juden und Muslime? Warum geraten ein Ignatius von Loyola und eine Teresa von Avila in ihre Mühlen? Warum wird Giordano Bruno verbrannt, Galileo Galilei erst 1992 rehabilitiert? In welchem Verhältnis stehen römische und spanische Inquisition zur Hexenverfolgung?

Nochmals zu unterscheiden ist der im Gefolge der Reformation und des Konzils von Trient entstehende Index der verbotenen Bücher. Welche Institutionen werden dafür geschaffen und wie funktionieren sie? Wer arbeitet mit? Welche prominenten Autoren wurden indiziert und warum? Und wer steht nicht auf dem Index?

Hinter alledem steht schließlich je neu die Frage: Wer waren die „Täter“ der Inquisition vom Richter bis zum Handlanger, und wer waren die „Opfer“ vom hingerichteten „verstockten Häretiker“ bis zum Träger des *Sanbenito* oder inkriminierten Buchautor? Was wissen wir über die Urteilspraxis? War die Inquisition jene europäische Todesmaschine, die in unseren Köpfen das vorherrschende Bild abgibt? Wie verhielt sich die Inquisition zu den Verfahren der weltlichen Justiz und ihrem Straftheater? Konnten Inquisition und Index die europäischen Wissensmärkte wirksam steuern?

In allen diesen Untersuchungen wird sich eine schwierige Vergangenheit von einem ebenso schwierigen Mythos ablösen. Dieser soll noch einmal eigens zum Thema gemacht werden: Wann und wie entsteht das Schreckensbild der Inquisition in der europäischen Literatur, Kunst und Geisteswissenschaft? Und was ist sein Zweck in den kulturellen und ideologischen Debatten der Moderne?

Dahinter stecken letztlich auch geschichtshermeneutische Fragen: Wie vollzieht sich historische Urteilsbildung als kontrolliertes Verfahren? Was taugt die „Täter-Opfer“-Dichotomie für das kritische Verstehen? Stoff genug für ein hoffentlich spannendes Semester!

Arbeitsform:

Seminar mit Kurzreferaten, gemeinsamer Quellen- und Projektarbeit in Plenum und Kleingruppen, Kurzpräsentationen, Reflexions- und Feedbackphasen.

Mit Blockwochenende: Fr, 24.6. 12 Uhr bis Sa, 25. Mai 16 Uhr in Untermarchtal.

Voraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase.

Studienleistung: Aktive Teilnahme an Sitzungen und Blockwochenende; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung (Kurzreferat, Quellenpapier, Handout).

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Portfolio oder Werkstück (gemäß den Modulhandbüchern).

Literatur: Einführend Gerd Schwerhoff, Die Inquisition. Ketzerverfolgung in Mittelalter und Neuzeit (C.H. Beck Wissen 2340), München 32009. – Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Anmeldung: über Campus

MTh Alt: M 14 Reformiert: MGP 7.1	LA HF: M 8 BEEd HF: LHS 2.7	LA BF: M 9	BA HF Alt: M 8 Reformiert: BAHS 2.7	BA NF Alt: M 8 Reformiert: NFHS 2.7
--	-----------------------------------	------------	--	--

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2016

Seminar als Exkursion: Heiligen Raum begehen. Funktionen, Ausstattungen und Konzepte spätmittelalterlicher Sakralbauten (Archäologie des Mittelalters) (2)

Blum/Widmaier

Inhalt:

Die interdisziplinäre Lehrveranstaltung wird von der katholischen Kirchengeschichte gemeinsam mit der Archäologie des Mittelalters angeboten. Wir wollen uns gemeinsam grundlegende Kenntnisse zu mittelalterlichen Kirchenbauten erarbeiten sowie aufbauend auf Vorkenntnissen weiterführende Aspekte dieser Sakralbauten diskutieren. Dazu fahren wir gemeinsam zu bedeutenden Kirchen. Geplant sind Maulbronn, Speyer, Worms und Limburg. Vor Ort werden verschiedene kirchenrechtliche Funktionen (Kloster, Stiftskirche, Dom, Pfarrei) und aktuelle Forschungsfelder behandelt. Der Kirchenraum als Funktionsraum in der Liturgie, als sozialer Prozess (öffentlicher Raum), als symbolische Repräsentation (Stiftung und Heil) und als Konfliktpotential (Reformen) – all das soll analysiert werden. Vor allem aber wollen wir die Interdisziplinarität zwischen materialbasierter Archäologie und der eher text- und ritualorientierten katholischen Theologie nutzen: Welche materiellen Hinterlassenschaften, welche Bau- und Ausstattungselemente gibt es? Und wie wurden sie im Gottesdienst und im liturgischen Vollzug genutzt? Welche theologischen und medialen Konzepte von Heiligkeiten werden in Materialität und Vollzug deutlich?

Die Lehrveranstaltung kann als Seminar angerechnet werden. Als Studienleistung ist ein Referat vor Ort in einem Kirchenbau erforderlich. Im Laufe des Semesters wird dazu durch die Teilnehmer der Lehrveranstaltung eine Textsammlung erstellt, die im Rahmen der Exkursion als Reader dienen soll.

Die geplante Exkursion zu verschiedenen Orten in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz findet vom **01.09.-03.09.2016** statt, die Vorbesprechung am **12.04.2016 um 18 Uhr c.t.** In der Vorbesprechung werden wir noch eine gemeinsame Sitzung im Sommersemester vereinbaren. Die Exkursion wird mit Unibussen abgehalten; übernachten werden wir in einer Jugendherberge. Neben der Finanzierung durch QS-Mittel wird dazu auch ein studentischer Eigenanteil notwendig.

Studienleistung: Referat vor Ort.

Anmeldung: über Campus

MTh Alt: M 14 Reformiert: MGP 7.1	LA HF: M 8 BEd HF: LHS 2.7	LA BF: M 9	BA HF Alt: M 8 Reformiert: BAHS 2.7	BA NF Alt: M 8 Reformiert: NFHS 2.7
--	----------------------------------	------------	--	--

Zeit: Vorbesprechung: Ort: s. Aushang

12.04.2016, 18 Uhr c.t.

Exkursion: 01.09.-03.09.2016

OS zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2)

Holzem

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: in der Sprechstunde

Zeit: n.V.
n.V.

Ort: n.V.

Vorbesprechung:

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Sprechstunde:	Fr 12-13 Uhr

Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde:	Di 15-17 Uhr

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail:	phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

VL: Metaphysik (Antike und Mittelalter) (2)

Brachtendorf

Inhalt:

Die Vorlesung befaßt sich mit Grundfragen der Lehre vom Seienden, wie sie bei Platon und Aristoteles konzipiert und im Mittelalter weiterentwickelt wurden. Im Zentrum steht der Begriff des Seienden, die Kategorienlehre und der Gottesbegriff. Die Vorlesung wird im kommenden Semester fortgesetzt durch eine Darstellung neuzeitlicher Positionen.

Einführende Literatur:

Disse, J., Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik, Darmstadt 2001

MTh: P(M4)				
MOP 4				

Zeit: Di 08-10

Ort: S. Aushang

Beginn: 12.04.2016

VL: Ist der Mensch frei? Das Freiheitsproblem in philosophischer Sicht, (2)
Brachtendorf

<p><i>Inhalt:</i> Die Vorlesung stellt die wichtigsten Konzeptionen der Freiheit vor. Ein Schwerpunkt wird auf der gegenwärtigen Diskussion zwischen Libertarismus und Kompatibilismus liegen. Diskutiert wird auch die Relevanz der Ergebnisse der Hirnforschung für die Frage nach der Willensfreiheit.</p> <p><i>Literaturempfehlung:</i> Peter Bieri, Das Handwerk der Freiheit (2001) Geert Keil, Willensfreiheit (2007) Eberhard Schockenhoff, Theologie der Freiheit (2007)</p>					
MTh: P(M4) WP (M6)	LA WPV (M3, M5)	HF: LA WPV (M2)	BF: BA HF: WPV (M3)	BA WPV (M3)	NF:
P (MGP 1.2)	P(LHS 3.2), WP (LHS 5.2) P (LHS 5.1)		P (BAHS 3.2)	P (NFHS 3.2)	
RHS 1, P 1.3	RBFHS1, P 1.3		BLHS 1, P 1.3		

Zeit: Fr 8-10

Ort: S. Aushang

Beginn: 15.04.2016

VL: Einführung in die Philosophische Anthropologie – Leib und Seele (1)
Brachtendorf

<p><i>Inhalt:</i> Wie verhalten sich Leib und Seele zueinander? Ist Bewusstsein bloß ein physikalischer Prozess? Bin ich mein Gehirn? Oder sind Geist und Gehirn zu unterscheiden? Die Vorlesung wird sich in historischer und systematischer Perspektive mit dem Problem des Verhältnisses von Leib und Seele beschäftigen. Dabei werden sowohl die klassischen dualistischen Konzepte vorgestellt, darunter die Ansätze von Platon, Augustinus und Descartes, als auch die monistischen und physikalistischen Alternativen, wie sie vor allem im 20. Jh. entwickelt wurden. Weiterhin wird der Versuch der Schlichtung des Streits durch den zeitgenössischen Funktionalismus erörtert.</p> <p><i>Einführende Literatur:</i> Michael Pauen, Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Eine Einführung, Frankfurt am Main 32002. Thomas Zoglauer, Geist und Gehirn. Das Leib-Seele-Problem in der aktuellen Diskussion, Göttingen 1998. Collin McGinn, Wie kommt der Geist in die Materie? Das Rätsel des Bewusstseins, München 2001.</p>					
MTh: P(M4) WP (M6)	LA WPV (M3, M5)	HF: LA WPV (M2)	BF: BA HF: WPV (M3,6)	BA WPV (M3)	NF:
P (MGP 1.2)					

Zeit: Di 12-13

Ort: S. Aushang

Beginn: 12.04.2016

HS: Gotteslehre und Metaphysik bei Thomas von Aquin (2)
Brachtendorf/Hermann

<p><i>Inhalt:</i> Gegenstand dieses Seminars ist die metaphysische Gotteslehre des Thomas von Aquin, sowie seine Bestimmung des Verhältnisses von Gott und Welt. Thomas nimmt zahlreiche Impulse der platonisch-neuplatonischen Philosophie und der Philosophie des Aristoteles auf, um seine eigene, außerordentlich wirkmächtige Lehre zu entwickeln. Diese läßt sich zusammenfassen in dem Satz: „Wir wissen nicht, was Gott ist, wir wissen nur, was er nicht ist, und wie anderes sich zu ihm verhält“ (Summa contra gentiles I 30).</p> <p>Als Textgrundlage verwenden wir die „Summa contra gentiles“, die ein in sich geschlossenes Hauptwerk des Thomas darstellt. Daraus lesen und diskutieren wir ausgewählte Kapitel.</p> <p>Der Text liegt in einer lateinisch-deutschen Ausgabe vor: <i>Thomas von Aquin, Summa contra gentiles</i>, herausgegeben und übersetzt von Karl Albert und Paulus Engelhardt. Diese Ausgabe ist bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft günstig zu erwerben und wird zur Anschaffung empfohlen.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.</p>							
MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF:	LA WPV (M7)	BF:	BA HF: WPV (M11)	BA WPV (M8)	NF:
P (MGP 8)	W (LHS 5.2)				WP (BAHS 4.6) WP (BAHS 5.4.1)	WP (NFHS 4.6)	

Zeit: Di. 18-20

Ort: S. Aushang

Beginn: 12.04.2016

Vertiefende Lehrveranstaltung/HS: Kants Religionsphilosophie, (2)
Brachtendorf

<p><i>Inhalt:</i> Wir studieren gemeinsam Kants Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ (1793). Kant versucht hier, die Grundthemen des Christentums wie Sünde, Gnade, Erlösung, Kirche und Reich Gottes philosophisch zu rekonstruieren. Im Hintergrund steht das Bemühen der Aufklärung, die Offenbarungsreligion in eine Vernunftreligion zu übersetzen. Wir werden auch einen Blick auf Jürgen Habermas werfen, der Kants Religionsphilosophie als wegweisend für den Umgang der „post-säkularen Gesellschaft“ mit der Religion versteht.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Alt: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden. Neu: Modulprüfung.</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.</p>							
MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF:	LA WPV (M7)	BF:	BA HF: WPV (M11)	BA WPV (M8)	NF:
P* (MVP 4.2)					WP (BAHS 5.4.1)		

Zeit: Fr. 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 15.04.2016

GK: Einführung in die Philosophie für Theologen: Platon, Protagoras und Gorgias (2) Looney

Inhalt:
Protagoras und *Gorgias* sind zwei Dialoge aus der mittleren Schaffensperiode Platons. Jeder Dialog trägt den Namen eines zu der Zeit berühmten Sophisten, den Sokrates ins Gespräch verwickelt. Die Leitthemen des *Protagoras* betreffen die Einheit der Tugend, das Verhältnis der Tugend zur Erkenntnis und die Frage, inwieweit die Tugend überhaupt gelehrt werden kann, während *Gorgias* sich mit dem Konflikt zwischen Rhetorik und Philosophie und mit der Frage der Gerechtigkeit im Staat beschäftigt. Grundlegend für beide Dialoge ist die Verantwortung für die Sprache – d.i. die Spannung zwischen der Macht der Worte und dem Streben nach Wahrheit.
 Auf der Basis der Lektüre und der Diskussion sollen Grundkenntnisse der platonischen Philosophie erworben und womöglich ihr Einfluss auf das christliche Denken untersucht werden. Allgemein aber geht es im Grundkurs Philosophie um das Lesen-Lernen und das Miteinander-Denken-Lernen.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:
 Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)	LA HF: P (M3)	LA BF: P (M7)	BA HF: P (M3)	BA NF: P (M3)
P (MOP 4.2)	WP (LOS 3.2)		WP (BAOS 3.2)	WP (NFOS 2.2)

Zeit: Mo 16-18 Ort: s. Aushang Beginn: 11.04.2016

Seminar: Martin Heidegger, Phänomenologie des religiösen Lebens (2) Looney

Inhalt:
 Diese in Freiburg 1920/21 gehaltenen Vorlesungen bahnen den Weg zu Heideggers 1927 erschienenem Hauptwerk *Sein und Zeit*. Erst im Jahr 1995 veröffentlicht, zeigen diese Vorlesungen – teils aus eigenen Vorlagen, teils aus Notizen seiner Studenten – den Einfluss der Theologie auf die Entwicklung des Denkens Heideggers. Durch Auseinandersetzungen vor allem mit Paulus und Augustinus, aber auch mit seiner katholischen Herkunft und der vorherrschenden protestantischen Theologie seiner Zeit, ringt Heidegger hier um Ideen und eine Sprache, die seine ausgereifte Phänomenologie auszeichnen wird. Insofern stellen seine Auslegungen der christlichen Autoren eine Herausforderung sowohl für die Theologie als auch für die Philosophie dar. In diesem Seminar wird das Verhältnis der Philosophie zur Religion im Denken Heideggers untersucht und anhand gemeinsamer Lektüre und Diskussion nach den Prinzipien und Möglichkeiten einer Religionsphänomenologie sowie nach dem Sinn und Zweck einer phänomenologischen Destruktion der Religionsgeschichte gefragt.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:
 Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

W				
---	--	--	--	--

Zeit: Do 14-16 Ort: s. Aushang Beginn: 14.04.2016

Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie
Büro: Liebermeisterstr. 12,
Zi. 30, Tel.: 29-72865
Sprechstunde: Dienstag, ab 14 Uhr

Assistent: Dr. Alexander Spieth, Dipl.Theol.

E-Mail: SpA76@gmx.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Assistent: Lukas Steinacher, M.A.

E-Mail: lukas@steinacher-ag.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30- 12.30 Uhr Mi 14-15 Uhr

VL: Einführung in die Fundamentaltheologie: Glauben, Wissen und Erfahrung (2) Eckert

Inhalt:

Die systematische Theologie (als Apologetik bzw. Fundamentaltheologie) ist in der Geschichte des Christentums immer in der Auseinandersetzung mit der Philosophie formuliert worden. Im Mittelpunkt stand dabei die entscheidende Thematik der Theologie: die Rede von Gott, d. h. es galt den Zusammenhang von Gottesgedanke, Weltbegriff und menschlichem Selbstverständnis zu reflektieren und zu formulieren. Die klassische fundamentaltheologische Fragestellung zielte auf das Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft, Offenbarung und Religion. Ohne Zweifel hatte diese Ausrichtung eine rationalistische Option theologischen Denkens sehr begünstigt, gerade auch in der Anthropologie und Religionsphilosophie. Diesen Engführungen ist – im Rahmen legitimer Ansätze der Vernunftkritik der Moderne und Spätmoderne – mit einer Neuorientierung fundamentaltheologischer Fragestellung zu begegnen, die das Verhältnis von Glauben, Wissen und Erfahrung nachdrücklich thematisiert und auch den Zusammenhang von religiöser und ästhetischer Erfahrung mit bedenkt. Diesen Grenzfragen widmet sich die Vorlesung historisch, systematisch und in aktuellen Kontexten.

Zur Lektüre:

W. Pannenberg, *Theologie und Philosophie*, Göttingen 1996; G. Ebeling, *Die Klage über das Erfahrungsdefizit in der Theologie als Frage nach ihrer Sache*, in: ders., *Wort und Glaube*, Bd. III, Tübingen 1975, 3-28; E. Jüngel, *Erfahrungen mit der Erfahrung: Unterwegs bemerkt*, 2008

Leistungsnachweis:

neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh: P (M 4)	LA HF: P (M 3)	LA BF: P (M 2)	BA HF: P (M 3)	BA NF WPV (M 3/4)
--------------	----------------	----------------	----------------	-------------------

Zeit: Di 10 - 12 Uhr

Ort: s. Aushang zu
Semesterbeginn

Beginn: 12.04.2016

HS: Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: De venatione sapientiae (mit Exkursion) (3) Eckert/Butzenberger

Inhalt:

Für diese Veranstaltung findet zur genauen inhaltlichen und zeitlichen Planung eine Vorbesprechung zu Beginn des Semesters statt. Das Hauptseminar findet schwerpunktmäßig in Bernkastel-Kues statt (s. u.); u.a. gibt es eine Führung durch die weltberühmte Bibliothek des Nikolaus von Kues.

Textgrundlage bildet die Spätschrift des Nikolaus von Kues „De venatione sapientiae“, die im Felix Meiner Verlag kritisch editiert ist. Als Vorbereitungslektüre sei empfohlen von K. Flasch, *Nikolaus von Kues in seiner Zeit. Ein Essay*, 2004; als weiterführende Lektüre K. Flasch, *Geschichte einer Entwicklung*, 2001.

Im Hauptseminar soll den individuellen Erkenntnisinteressen und Schwerpunkten der Teilnehmer besonders Rechnung getragen werden – entsprechend traditionell akademischer Freiheit.

Leistungsnachweis:

Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist ein Referat bzw. die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Anmeldungen über Campus oder über e-mail.

MTh: P (M12)	MTh: P (M12)	MTh: P (M12)	BA HF: WP (M11)	BA NF: WP (M8)
--------------	--------------	--------------	-----------------	----------------

Zeit:

Ort: s. Aushang

Beginn: (s. Zeit)

Vorbesprechung: Mi,
13.04.2016, 20 Uhr c.t.

Seminarhauptphase: 29.06.

(Abfahrt abends) -
02.07.2016 (Abfahrt
nachmittags)

GK: Fundamentaltheologischer Grundkurs (2)**Ströbele***Inhalt:*

In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten zur Gottesfrage und zum Verhältnis von Offenbarung und Vernunft soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins ist die Teilnahme an der Abschlussklausur nebst ggf. weiteren kleineren schriftlichen Ausarbeitungen. Auf Wunsch kann anstelle der Klausur auch eine Hausarbeit vorgelegt werden.

Literatur zur Vorbereitung:

W. Pannenberg, Theologie und Philosophie. Ihr Verhältnis im Lichte ihrer gemeinsamen Geschichte. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1996.

MTh: M4	LA HF: M3	LA BF: M 07	BA HF: M3	BA NF: M3
---------	-----------	-------------	-----------	-----------

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.2016

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1)**Eckert***Inhalt:*

Das Kolloquium bereitet durch die vertiefende Reflexion von ausgewählten Primärtexten aus der im Stoffplan ausgewiesenen Literatur auf das Examen vor. Zentrale Strukturen, Begriffe und Problemfelder werden repetiert und ihre selbstständige Anwendung geübt.

Zeit: Di. 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.2016

OS: Klassische Texte der Religionstheorie, Philosophie und Theologie Thema „Spiritualität“ (3)**Eckert/Butzenberger***Inhalt:*

Das Oberseminar findet im Rahmen einer Tagung statt, die der Lehrstuhl für Fundamentaltheologie zusammen mit dem Lehrstuhl für Pastoraltheologie, Homiletik und Spiritualität an der Katholischen Universität Eichstätt veranstaltet.

Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zeit: 26.05.-28.05.2016

Ort:

Beginn: s. Aushang

Dogmatik

LehrstuhlInhaberin: N. N.

E-Mail ddg@uni-tuebingen.de
übergangsweise:
 Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik/container/dogmatik.html>
 Büro: Zi 39
 Sprechstunde: PD Dr. Gunda Werner: Sprechstunde nach Vereinbarung, zeitlich an die Blocktermine zu legen. Sonst per E-Mail (gunda.werner@rub.de)
<http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/dogmatik/mitarbeiter/wiss.mit/gunda.html.de>

Sekretariat übergangsweise: Barbara Beck

E-Mail: barbara.beck@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi 35, Tel. 29-78058
 Öffnungszeiten: Mi, Do, 9:30-12:30 Uhr und 14:30-16:00 Uhr

VL: Mensch und Welt im Spannungsfeld von Schöpfung, Sünde und Gnade (Block) Werner

Inhalt:
 Die Vorlesung wird drei große Themen der Theologie in den Mittelpunkt stellen, die jeweils ihren theologischen Nucleus in der Schöpfungserzählung und ihrer Deutung finden:
 1. Die Schöpfung am Anfang und ihre theologische Interpretation einer creatio ex nihilo.
 2. Die Schöpfung des Menschen am Anfang und in ihrer theologischen Deutung als Urstand und Sünde.
 3. Die Schöpfung als gute Schöpfung in ihrer theologischen Fragestellung der Kontingenz, Freiheit, Allmacht und Ohnmacht des Schöpfers.
 Die drei Blöcke werden jeweils eines der Themen behandeln. Methodisch wird es eine Mischung geben aus Vorlesungselementen, close-reading von Schlüsseltexten und Diskussion. Die Texte werden rechtzeitig bekannt gegeben. Es wird Pflichttexte geben und Hintergrundtexte.

alt: MTh: M 6 BA HF: M 5 LA HF: M 5 LA berufl: M 5	neu: MTh: MGP 1 BA HF: BAHS 5.3 LA HF: RHS 1 LA BF: RBFHS 1 LA berufl: BLHS 1		
---	---	--	--

Zeit: Einzeltermine
 Fr 22.04., 14-19
 Sa 23.04., 9-13
 Fr 03.06., 14-19
 Fr 24.06., 14-19
 Sa 25.06., 9-13

Ort: siehe Aushang

Beginn: Fr 22.04.2016

Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail:	ddg@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte
Büro:	Zi. 36
Sprechstunde:	In der Regel: Do 11-12 Uhr Bitte: Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc. sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

Assistenz: Christian Henkel

E-Mail:	christian.henkel@uni-tuebingen.de christian.ch.henkel@gmail.com
Büro:	Zi 34, Tel. 29-75414
Sprechstunde:	Do 14-15 Uhr nach vorheriger Anmeldung per E-mail

Assistenz: David Friedrich

E-Mail:	david.friedrich@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 16, Institut f. Ökumenische u. Interrel. Forschung, Liebermeisterstr. 18 Tel. 29-78080
Sprechstunde:	Do 13-14 nach vorheriger Anmeldung per E-mail

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail:	barbara.beck@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 35, Tel. 29-78058
Öffnungszeiten:	Mi, Do, 9:30-12:30 Uhr und 14:30-16:00 Uhr

VL: Ekklesiologie (2)

Rahner

Inhalt:

Die Vorlesung erörtert Grundthemen der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils angesichts der „Zeichen der Zeit“. Durch die Kombination mit der kirchen-geschichtlichen Vorlesung zu Reformation und Konfessionalisierung werden dabei Kontinuität und Wandel im Selbstverständnis der Kirche exemplarisch aufgezeigt werden. Anfragen an die römisch-katholische Ekklesiologie unter ökumenischer Perspektive sind dabei ebenso Thema die aktuelle Auseinandersetzung um die Hermeneutik des Konzils, bei der es vor allem um die Standortbestimmung der Kirche in der Welt von heute geht.

Literatur: Wird begleitend in der Vorlesung bekannt gegeben

neu: Mth: MGP 4 BEd: LHS 2	neu: LA HF: RHS 4 LA NF: RBFHS 4 LA BK/Musik: BLHS 4	neu: BA HF: BAHS 2 BA NF: NFHS 2		
-------------------------------	--	-------------------------------------	--	--

Zeit: Freitag, 10-12

Ort: siehe Aushang

Beginn: Fr 15.04.2016

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (1) Anuth/Holzem/Rahner

Vgl. die Ankündigungen des Lehrstuhls für Mittlere- und Neuere Kirchengeschichte.

	neu: MTh: MGP 4			
--	-----------------	--	--	--

Zeit: Do 12-13

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 14.04.2016

Kolloquium für das begleitete Eigenstudium (Block) Rahner

Inhalt:

Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Praxissemester, die die Christologievorlesung im Eigenstudium aufbereiten. Diese melden sich bitte über das Sekretariat verbindlich an, Termine und Arbeitsform werden dann gemeinsam vereinbart.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

	neu: LA HF: RHS 3 LA NF: RBFHS 3 LA BK/Musik: BLHS 3			
--	--	--	--	--

Zeit: Nach Vereinbarung

Ort: siehe Aushang

Beginn:

**HS: Theology and Film: Theology of Vatican II through Film (2)
Henkel/Furnal (Gastdozent)**

Inhalt:

This intensive seminar will examine some of key texts from the Second Vatican Council (1962-65), identifying the central theological themes that emerge in these documents, and interpret these themes as they are unexpectedly portrayed and developed in popular films. Students will have the opportunity to read important texts and theologians from Vatican II for their assignments, participate in close readings during the lectures, and watch film clips that illustrate the relevant topics.

Das Seminar wird in englischer Sprache angeboten, die Mehrzahl der Texte liegt aber auch auf Deutsch vor. An zwei Terminen besteht fakultativ die Möglichkeit, die besprochenen Filme gemeinsam anzusehen (Näheres in der Vorbesprechung).

alt: MTh M8 LA BK/Musik: LA-K-M 10 BA HF: M7 BA NF: M8	neu: MTh: MGP 3 BEd: LHS 4 LA HF: RHS 3 LA NF: RBFHS 5 LA BK/Musik: BLHS 3	neu: BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4		
---	--	---	--	--

Zeit: Einzeltermine

Ort: siehe Aushang

Beginn: Di 21.06.2016

Di 21.06.
14-16
Fr. 01.07.
13-21
Sa 02.07.
9-15
Fr 08.07.
13-21
Sa 09.07.
9-15

GK: Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2)
Friedrich

Inhalt:
 Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche in die Dogmatische Theologie ein. Wir wollen uns zunächst das Handwerkszeug der Dogmatik aneignen und uns anschließend an bestimmte Begriffe bzw. auch an einige klassische Themen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten annähern. Im Mittelpunkt sollen aber Ihre Fragen und intensive Diskussionen stehen.

Voraussetzung:
 Der Grundkurs ist für Studierende ab dem 2. Semester empfohlen; die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten wird vorausgesetzt.

Prüfungsrelevanz: Alle Studiengänge

Leistungsnachweis:
 Der workload wird durch die Erledigung kleinerer „Hausaufgaben“ (Lektüre, Verfassen kurzer Texte oder Statements usw.) sowie durch die verpflichtende Teilnahme an den Sitzungen (ggf. Mithilfe bei einer Sitzungsgestaltung) erbracht. Durch ein Portfolio wird am Ende des Semesters der eigene Lernfortschritt reflektiert.

alt: MTh: M3 LA HF: M3 LA NF: M7 LA BK/Musik: LA-K-M 3 LA berufl: M3 BA HF: M3 BA NF: M3	neu: MTh: MOP 3 BEd: LOS 3 LA HF: ROS 3 LA NF: RBFOS 2 LA BK/Musik: BLOS 3	neu: BA HF: BAOS 3 BA NF: NFOS 2		
--	--	-------------------------------------	--	--

Zeit: Einzeltermine Do 14.04., 28.04., 16.06., 07.07. jeweils von 14:00 bis 18:00 und ein ergänzender Intensivblock am Sa 30.04. von 8:00 – 18:00

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 14.04.2016

GK: Dogmatik Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2)

Henkel

<p><i>Inhalt und Voraussetzung: s.o.</i></p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Der workload wird... ...durch die Anwesenheit zu den beiden Blockterminen (jeweils Fr und Sa) ...durch die Lektüre der Texte und das Anfertigen eines kurzen Impulses zur Gestaltung der ersten Blocksitzung und ...durch das Schreiben eines kurzen Essays zur zweiten Blocksitzung erbracht. Die Arbeiten fließen ggf. in ein Portfolio ein, das am Ende des Semesters den eigenen Lernfortschritt reflektiert.</p>				
alt: MTh: M3 LA HF: M3 LA NF: M7 LA BK/Musik: LA-K-M 3 LA berufl: M3 BA HF: M3 BA NF: M3	neu: MTh: MOP 3 BEd: LOS 3 LA HF: ROS 3 LA NF: RBFOS 2 LA BK/Musik: BLOS 3	neu: BA HF: BAOS 3 BA NF: NFOS 2		

Zeit: Einzeltermine
 Do 21.04., 14-16
 Fr 13.05., 13-21
 Sa 14.05., 9-15
 Fr 24.06., 13-21
 Sa 25.06., 9-15
 Do 14.07., 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 21.04.2016

OS für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: „Work in progress“ (1)

Rahner

<p><i>Inhalt:</i> Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung</p> <p>Vorbereitung: Nach persönlicher Absprache</p>				

Zeit: Block
 Nach Vereinbarung

Ort: Nach Vereinbarung

Beginn:

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung: Blöcke (2)

Rahner

<p><i>Inhalt:</i> Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschluss-prüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. Falls erforderlich wird die Gruppe in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Teilnahme am Repetitorium ist für Kandidatinnen und Kandidaten obligatorisch!</p> <p><i>Literaturhinweise:</i> erfolgen in der Veranstaltung</p> <p><i>Anmeldung:</i> über Campus</p>				
Für alle Studiengänge	Für alle Studiengänge			

Zeit: Terminabsprache
 Do 21.04.16; 14 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 21.04.2016

OS für DoktorandInnen (Block)**Hilberath***Inhalt:* Diskussion/kolllegiale Beratung der Forschungsprojekte der Teilnehmenden.*Anmeldung:* persönlich bei Prof. Hilberath

Zeit: 20.-22.06.2016

Ort: Klingenthal/Elsaß

Beginn:

Einführung in das Studium der Katholischen Theologie (in englischer Sprache für Flüchtlinge) (2)**Latinovic***Inhalt:*

Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Programms "Theologie für Flüchtlinge". Das Hauptseminar führt am Beginn des Studiums in die Theologie, den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden in der Vielfalt ihrer Disziplinen. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der Theologie behandelt: Das Glaubensverständnis und das Verhältnis von Glaube und Vernunft, die Grundlagen des Gottesglaubens in Israel, Jesus von Nazareth und das christliche Bekenntnis zu ihm als Christus, der Weg von der Bekenntnisbildung zu Glaubenslehre und Dogmen, Konzepte von Verbindlichkeit und Kirchlichkeit des Glaubens im Kontext der Ökumene, die Zielrichtung von Kirche auf das erhoffte Reich Gottes hin.

Das Hauptseminar wird in Begleitung von Patinnen und Paten durchgeführt, die von der Fachschaft (Vertretung der Studierenden) als Unterstützung für die Gast-Studenten organisiert sind. Durch diese Zusammenarbeit bekommen die Flüchtlinge eine Möglichkeit in den überschaubaren Arbeitsgruppen zu arbeiten und ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen besser zu entwickeln.

Leistungsnachweis:

Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme und die Vorbereitung einzelner Sitzungen erbracht. Am Ende findet ein auswertendes Abschlussgespräch mit der Kursleitung statt.

Zeit: Di 8-10

Ort: siehe Aushang

Beginn: Di 12.04.2015

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoif/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi 9
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoif/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoif/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Do 11-12 nach vorheriger Anmeldung per E-Mail

Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoif/>
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Assistenz: David Friedrich

E-Mail: david.friedrich@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoif/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 16, Tel.: 29-78080
Sprechstunde: Do 13-14 Uhr nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail

Sekretariat: Frau Beck

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uoif/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 17
Öffnungszeiten: Di 14-16 und Fr 9:30-13 Uhr

HS mit Elementarisierung: Dogmatik an anderen Orten?! (Block)

Rahner/Friedrich

<p><i>Inhalt:</i> Wenn Kirche nach eigenem Selbstverständnis „in der Welt“ (vgl. Gaudium et spes) stehen will und „Gott [...] den Menschen jederzeit in den geschaffenen Dingen Zeugnis von sich [gibt]“ (Dei Verbum 3), dann stellt sich die Frage, ob Theologie ausschließlich in universitären Räumen erlernt werden kann und ob die einzelnen Disziplinen, gerade auch die Dogmatik, nicht immer wieder auf Erfahrungen von anderen Orten angewiesen sind. Im Hauptseminar wollen wir uns diesbezüglich auf die Suche begeben und gedanklich sowie räumlich Orte wechseln, wobei jedoch noch vollkommen offen ist, wo wir am Ende wirklich landen werden ... Gegliedert ist der Kurs in mehrere Blöcke, in denen zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet werden, bevor wir uns dann gemeinsam (oder in kleinen Gruppen) auf die Reise zu diesen „Anders-Orten“ machen und sehen, was wir als Theologen dort wirklich sagen können und – wichtiger noch – was diese Orte uns zu berichten wissen. In einem letzten Schritt soll schließlich reflektiert werden, was die hinzugewonnenen Erfahrungen für uns und unsere Art, Theologie zu betreiben, bedeuten können.</p> <p><i>Literatur:</i> Papst Franziskus: Evangelii Gaudium Sander: Topologische Dogmatik Stock: Poetische Dogmatik. Gotteslehre. Band 1: Orte.</p>				
alt: MTh: M8 LA HF: M7 LA NF: M7 LA berufl: M7 LA BK/Musik: LA-K-M 10 BA HF: M7 BA NF: M8	neu: MTh: MGP 3 BEd: LHS 4 LA HF: RHS 3 LA NF: RBFHS 5 LA BK/Musik: BLHS 3 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			

Zeit: Einzeltermine

Ort: siehe Aushang

Beginn: siehe nebenstehend

Fr 29.04. 14.00 – 17.00

Fr 17.06. 14.00 – 19.00

Sa 18.06. 9.00 – 18.00

Fr 08.07. 15.00 – 20.00

Sa 09.07. 9.00 – 18.00

Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (1)

Kuschel

<p><i>Inhalt:</i> Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.</p>				
f.a.S. •				

Zeit: Do 16-18
14-tägig

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 21.04.2016

VL STUDIUM GENERALE: Die Bibel im Koran. Grundlagen für das interreligiöse Gespräch (2) Kuschel

Inhalt:
 Angesichts der nicht kleiner werdenden Spannungen zwischen den Religionen ist das interreligiöse Gespräch heute dringender denn je. Dies aber kann nicht ohne Gesprächskompetenz geführt werden und damit nicht ohne Kenntnisse der jeweiligen Ur-Kunden. Defizite auf allen Seiten aber sind ein Faktum: Traditionsabbrüche im Blick auf Bibelkenntnisse im christlich-kirchlich geprägten Raum, Abwehr oder Ignoranz im Blick auf die Bedeutung der Bibel in der muslimisch geprägten Welt. Dabei hat der Koran selber in einer erstaunlichen Breite und Tiefe jüdische und christliche Überlieferungen aufgenommen und neu gedeutet, seien sie biblischen oder außerbiblischen Ursprungs. Von der Schöpfungsgeschichte bis hin zur Sendung Jesu ergeben sich zahlreiche Parallelen zwischen Bibel und Koran, die sich für ein interreligiöses Gespräch und vernetzte Lernprogramme auszuwerten lohnen. Die Vorlesungsreihe versteht sich als Einführung in ein heutiges Verständnis des Koran sowie an ausgewählten Stoffen als Ermutigung zu einem Dialog, bei dem es zugleich um Gemeinsames und Unterscheidendes, um Konsens und Dissens geht.

Literatur:
 Karl-Josef Kuschel, Juden-Christen-Muslime: Herkunft und Zukunft (2007)
 ders., Weihnachten und der Koran (2008)

f.a.S.				
--------	--	--	--	--

Zeit: Do 18-20

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 21.04.2016

Einleitung in das Neue Testament

Das Standardwerk in einer völlig neu überarbeiteten Ausgabe!

Das aus der renommierten Reihe „Die Neue Echter Bibel“ hervorgegangene Werk wurde in Verbindung mit Hans-Ulrich Weidemann inhaltlich aktualisiert. Ein neues, übersichtliches Layout erleichtert dem Leser die Orientierung auch bei komplexen Sachverhalten

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur, darüber hinaus allen am Neuen Testament Interessierten eine wertvolle Hilfe für dessen Verständnis.



Ingo Broer
Hans-Ulrich Weidemann
**Einleitung in das
Neue Testament**

744 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-02846-6
27,80 Euro

Auch als eBook
ISBN 978-3-429-03327-9
23,99 Euro

Das Buch erhalten Sie
bei Ihrem Buchhändler.

 **echter verlag**
www.echter-verlag.de

Theologische Ethik/Moraltheologie

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html>
Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29-72860
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Wiss. Assistent: Dr. Ralf Lutz

E-Mail: ralf.lutz@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 14; Tel.: 29-75419
Sprechstunde: Mo. 10.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr

Wiss. Mitarbeiter: Markus Held

E-Mail: markus-stefan.held@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 14; 29-75419
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sekretariat: Annette Dinse

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 15; Tel.: 29-78053
Öffnungszeiten: Tägl. 8.³⁰ -12.³⁰ Uhr

Aufgrund des Forschungssemesters von Prof. Bormann werden von ihm keine Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016 angeboten.

Die Vorlesungen werden als Blockveranstaltungen angeboten. Die Termine werden im Campus-System bekannt gegeben.

VL: Ethische Probleme am Lebensanfang – Spezielle Moral**N.N.***Inhalt:*

Sowohl der rasante Fortschritt im Bereich der Lebenswissenschaften wie auch der damit einhergehende Strukturwandel der Erbringung medizinischer Leistungen im Kontext des modernen Gesundheitswesens werfen eine ganze Reihe moralischer Fragen auf, die nicht zuletzt den Anfang des menschlichen Lebens betreffen.

Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur problemorientiert in die einzelnen Themenfelder (z.B. des moralischen Status menschlicher Embryonen, der medizinisch assistierten Reproduktion, der Abtreibung sowie des Krankheits- bzw. Gesundheitsverständnisses einzuführen, sondern auch die normativen Hintergründe einer zeitgemäßen Bioethik auszuleuchten.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Die Vorlesung wird als Blockveranstaltung angeboten.

MTh: P (M 15) MTh neu: P (MGP 1)	LA HF: WFA (M 12) GymPO HF: WP (RHS1)	LA BF: WFA (M 9) GymPO NF: P (RBFHS1)	BA HF: WFA (M 12a)	BA NF: WFA (M 8)	LA (berufl. Schule): WP(BLHS1)	BEd: P (LHS3)
---	---	---	--------------------------	------------------------	--------------------------------------	------------------

Zeit:

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn:

VL: Moralpsychologie**Lutz**

Inhalt: Die theologische Ethik hat nicht nur moralische Forderungen zu begründen, sondern auch zu fragen, wie sich die Moralfähigkeit des Menschen entwickelt. Dies soll in der Vorlesung an einigen ausgesuchten Themenfeldern (wie z.B. der Gewissenslehre sowie dem Verständnis von Schuld und Sünde) geschehen, wobei mit Blick auf die Konzeption der theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) auch Grundhaltungen reifer Religiosität zu reflektieren sind.

Literatur: eine Literaturliste wird im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.

Die Vorlesung wird als Blockveranstaltung angeboten.

MTh: P (M hum)	LA HF: WFA (M 12)	LA BF: WFA (M 9)	BA HF: WFA (M 12a)	BA NF WFA (M 8)	
-------------------	----------------------	---------------------	-----------------------	--------------------	--

Zeit: wird bekannt gegeben

Ort: s. Aushang

Beginn:

GK (EPG I): Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik (2)

Lutz

Inhalt:

Die Veranstaltung will einen Überblick geben über zentrale Texte der philosophischen und der theologischen Ethik des Abendlandes. Damit sollen grundlegende Argumentationsmodelle der ethischen Reflexion aus ihrem historischen und systematischen Kontext heraus erarbeitet werden, etwa die der Tugend- und Glücksethik (Aristoteles), der Pflichtethik (Kant), des Utilitarismus (Mill), ebenso der Diskurs- (Habermas) und Gerechtigkeitsethik (Rawls). Auch dezidiert theologische Perspektiven auf menschliches Handeln sollen Beachtung finden.

Voraussetzung:

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der normalerweise im SoSe angebotenen VL „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten VL abgedeckt.

Arbeitsform: Kurzreferat, Textlektüre, Diskussion, Übungen

Leistungsnachweis:

Kontinuierliche Mitarbeit und je nach Studienordnung mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Literatur (in Auswahl):

- CELIKATES, R. / GOSEPATH, S. (Hrsg.), *Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main 2009.
- NISSING, H.-G. / MÜLLER, J. (Hrsg.), *Grundpositionen philosophischer Ethik. Von Aristoteles bis Jürgen Habermas*, Darmstadt 2009.
- BIRNBACHER, D. / HOERSTER, N. (Hrsg.), *Texte zur Ethik*, München 2007.
- HÖFFE, O., *Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, München 2007.
- FISCHER, D. / GRUDEN, S. / IMHOF, E. / STRUB, J.-D., *Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik*, Stuttgart 2007.
- GROTEFELD, S. et al. (Hrsg.), *Quellentexte theologischer Ethik. Von der alten Kirche bis zur Gegenwart*, Stuttgart 2006.
- QUANTE, M., *Einführung in die Allgemeine Ethik*, Darmstadt 2006.
- RICKEN, F. *Allgemeine Ethik*, Stuttgart 2013.
- HUNOLD, G.W. / LAUBACH, T. / GREIS, A. (Hrsg.): *Theologische Ethik. Ein Werkbuch*, Tübingen 2000 (UTB 1966).

Anmeldung:

Eine (verbindliche) Anmeldung über CAMPUS wird erwartet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MTh: WPV (M 9) WP (MOP 3)	LA HF: WPV (M 4) GymPO HF: (ROS4)	LA BF: WPV (M 9) GymPO NF: WP (RBFOS2)	BA HF: WPV (M 4) BA HF: WP (BAOS3)	BA NF: WPV (M 1) BA NF: WP (NFOS2)	LA (berufl. Schule: WPV (M 4) WP (BLOS4) LA (Kunst, Musik): WP (LAKGS1)	BEd: WP (LOS3)
--	---	--	---	---	--	----------------------

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 13.04.2016

Theologische Ethik/Sozialethik

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
Sprechstunde: Dienstag, 11-13 Uhr

Assistenz: Dr. Katja Winkler

E-Mail: katja.winkler@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071 29 78072, Fax: 07071 5033
Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071,
Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 8-12 Uhr

VL: Ökologie (2)**Möhring-Hesse***Inhalt:*

Seit den 1970er Jahren und mit wachsender Intensität wird gesellschaftlich bewusst, dass durch Art und Umfang des Wirtschaftens die natürlichen Ressourcen aufgezehrt werden, auf die aber die Menschen nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft angewiesen sind. Wie in den Gegenwartsgesellschaften der Wohlstand produziert, wie er verteilt und »genossen« wird, das untergräbt die Voraussetzungen dafür, dass Menschen in der Gegenwart, erst recht aber in der Zukunft überhaupt in Wohlstand leben können. Ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist aber nur zu haben, wenn die technische Naturbeherrschung und die wirtschaftliche Naturnutzung drastisch eingeschränkt, wenn die Lebensformen der Menschen und die Weise des Wirtschaftens, der Produktion und des Konsums, deutlich verändert werden. Diese ökologische Frage ist zugleich eine soziale Frage – und kann deshalb weder richtig gestellt, geschweige denn: überzeugend beantwortet werden, wenn der nachhaltige Umgang mit der »Natur« nicht als eine Forderung der Gerechtigkeit zwischen Menschen begründet und entsprechend orientiert wird. Die dazu notwendige Vermessung der »Umweltfrage« als einer »sozialen Frage« ist Aufgabe einer »Ökologischen Sozialethik«.

Literatur:

Ekardt, Felix (2005): Das Prinzip Nachhaltigkeit. Generationengerechtigkeit und globale Gerechtigkeit. München: Beck; Höhn, Hans-Joachim (2001): Ökologische Sozialethik. Grundlagen und Perspektiven. Paderborn: Schöningh; Vogt, Markus (2005): Natürliche Ressourcen und intergenerationelle Gerechtigkeit, in: Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch; Band 2. Konkretionen, Regensburg: Pustet, S. 127–162. Auf weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung hingewiesen.

MTH: P,M6	LAHF: WFA,M12	LABF: WFA,M9	BAHF:WFA, M12a	BANF:WFA,M8
-----------	---------------	--------------	----------------	-------------

Neu:

MTH: W MGP 1.5	LAHF: WP RHS 1.4	LANF: P RBFHS 1.7	LABS: WP BLHS 1.4	BAHF: WP BAHS 5.3.2
-------------------	------------------------	----------------------------	-------------------	------------------------

Zeit: Montag

14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 11.04.2016

VL: Grundbegriffe der Sozialethik (EPG1) (2)**Möhring-Hesse***Inhalt:*

Wie die anderen theologischen Fächer auch, arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen, zu »begreifen«. Allerdings ist sie nicht »Herr im eigenen Hause«, also nicht souverän über ihre zentralen Begriffe. Sie muss nämlich einerseits ihre Begriffe mit anderen, vor allem nicht-theologischen Wissenschaftsfächern teilen, andererseits als Ethik den Anschluss an die Erstbenutzung ihrer Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen um die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

Literatur:

Heimbach-Steins, Marianne (Hg.) (2004): Christliche Sozialethik, Bd. 1: Grundlagen. Ein Lehrbuch, Regensburg: Pustet. Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.

MTH: P,M3	LAHF: P M4	LABF: WPV,M2	BAHF:WPV, M4	BANF:A WPV,M6	
Neu:					
MTH: WP MOP 3.4	LAHF: WP ROS 4.3	LANF: P RBFHS 1.6	LABS:WP BLOS 4.3	LAKM:WP LAKHS 3	BAHF:WP BAHS 5.3.3

Zeit: Donnerstag

10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2016

**Interdisziplinäres Kolloquium: Schöpfungstheologie/Anthropologie 1. Std.,
Lehrende des Moduls Schöpfungstheologie/Anthropologie (MGP 1)**

neu			
MTH: P, MGP 1.6			

Zeit: Montag

12-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 11.04.2016

Kolloquium: „Let´s talk about gender!“ – Theologie und Gender-Konzepte in der Diskussion (2) Herburger/Schweighofer/Winkler

Inhalt:

In den letzten Monaten scheinen sich innerhalb der katholischen Kirche und Theologie die Fronten zwischen Befürwortern und Gegnern der Gendertheorie zu verhärten. Von „Genderismus“ und „Gender-Ideologie“ ist da auf der einen Seite zu lesen und ebenso wenig zimperlich sind die Entgegnungen von Seiten der Befürworter einer gendersensiblen Theologie (vgl. exemplarisch die Auseinandersetzung zwischen Gerhard Marschütz und Gabriele Kuby in der Herder-Korrespondenz). Diese Situation wollen wir als Anlass nehmen, uns im Rahmen eines interdisziplinären Kolloquiums mit Fragen wie den folgenden zu beschäftigen: Was ist eigentlich „Gender“ und was „Geschlecht“? Welche Rolle spielen Kategorien wie „Gender“, „Geschlecht“ und „Diversität“ gegenwärtig in einzelnen theologischen Fachdisziplinen? Welche Fragen tauchen dabei für die Theologie als Ganze auf? Welche lehramtlichen Aussagen werden zum Thema „Gender“ gemacht? Was steckt hinter den „Genderismus-Debatten“?

Das Kolloquium kann im Wahlmodul Ihres Studiengangs angerechnet werden.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS oder in der ersten Sitzung an.

MTH: WM 13, M17	LAHF: W M 12	LANF: W M 9	BANF: W M 8	
neu				
MTH: W MGP 9.2, W MVP 7.2	LAHF: W RHS 8	LANF: W RBFHS 7	BAHF: W BAHS 6	BANF: W NFHS 5.2

Zeit: Mittwoch 16-18 Uhr?

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.2016

HS (EPG 2): Migration und offene Gesellschaft (2)**Möhring-Hesse***Inhalt:*

Dem Recht, ein Land – aus welchen Gründen auch immer – verlassen zu können, muss ein Recht entsprechen, in einem anderen Land anzukommen, damit es überhaupt wirksam werden und so ein Recht sein kann. Vor allem über das zweite Recht, über das Recht ankommen zu können, wird nicht nur politisch, sondern auch theoretisch gestritten – zumal in einem Land wie der Bundesrepublik, das für viele Menschen als Ziel ihrer Migration gewählt wird. Um diese Debatte zu rationalisieren – wohl die vornehmste Aufgabe von Ethik –, sollen in dem Seminar Begründungen für das Recht auf Einwanderung, für das Recht, Einwanderung zu verweigern, und das Recht, von Einwanderern Gründe für die Einwanderung zu verlangen, untersucht werden. Dabei soll es nicht nur um die starken normativen Begründungen gehen. Berücksichtigt werden auch Fragen der Art, ob »offene Gesellschaften« überhaupt souverän über ihre Grenzen sind und ob, in welchem Maße und wie sie Migration steuern können.

Literatur:

Becka, Michelle/Rethmann, Albert-Peter (Hg.) (2010): Ethik und Migration. Gesellschaftliche Herausforderungen und sozialetische Reflexion, Paderborn u.a. Schöningh Verlag. Cassee, Andreas/Goppel, Anna (Hg.) (2012): Migration und Ethik, Münster: Mentis Verlag.

Studienleistung: Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

Leistungsnachweis (sofern notwendig): Hausarbeit

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTH:WPV,M11 M17	LAHF:WPV,M10	LABF:WPV,M7	BAHF:WPV,M10	BANF:F,WPV,M8
--------------------	--------------	-------------	--------------	---------------

neu

MTH: WP MGP 2.1	LAHF: WP RHS 6.1	LANF:WP RBFHS 5.2	LABA: WP LHS 4.6	LABS: WP BLHS 6.1	LAKM: WP LAKHS 6	BAHF: WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	BANF: WP NFHS 4.6
--------------------	---------------------------	-------------------------	------------------------	----------------------------	---------------------------	---	----------------------

Zeit: Dienstag

14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.2016

HS (EPG 2): Was heißt „normal“? „Abweichende“ Körper als Frage der Sozialethik (2) Ammicht-Quinn

Inhalt:

Trotz aller Pluralität und aller Bekenntnisse zu Vielfalt gibt es klare gesellschaftliche Normalisierungstendenzen. Häufig sind diese gesellschaftlichen Normalisierungstendenzen auf den Körper bezogen, der in einer bestimmten Weise funktionieren, erscheinen und aussehen soll. Welche Mechanismen und welche Erfahrungen sind beschreibbar, wenn der Körper nicht „passt“?

„Abweichende“ Körper reichen von einem eklatanten Nicht-Passen (etwa bei sichtbaren Behinderungen, „anderer“ Hautfarbe oder Körpern, die sich nicht in eine zweigeschlechtliche Matrix einfügen) bis hin zum alltägliche Nicht-Passen des Körpers, der nicht „gut“ genug funktioniert oder aussieht.

Das Seminar befasst sich mit Körper- und Normalisierungsdiskursen, mit Strategien der Zurichtung und Anpassung des Körpers an eine normative Normalität und letztlich mit der Frage, welche Formen (nationaler, ethnischer, religiöser...) Gemeinschaft und Gesellschaft welche Körper hervorbringen und durch welche Körper sie konstituiert werden.

Leistungsnachweis (sofern notwendig): Essays und eine Präsentation

Voraussetzung: Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTH:WP,M11 M17	LAHF:WP,M10	LABF:WP,M7	BAHF:WP,M10	BANF:F,WP,M8
-------------------	-------------	------------	-------------	--------------

neu:

MTH: WP MGP 2.1	LAHF: WP RHS 6.1	LANF:WP RBFHS 5.2	LABA: WP LHS 4.6	LABS: WP BLHS 6.1	LAKM: WP LAKHS 6	BAHF: WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	BANF: WP NFHS 4.6
--------------------	---------------------------	-------------------------	------------------------	----------------------------	---------------------------	---	----------------------

Zeit: Mittwoch 18-20 Uhr
(zwei Kompaktermine
16.06.15 und 01.07.15
ab 12 Uhr)

Ort: IZEW,
Wilhelmstr. 19 R. 1.01

Beginn: 13.04.2016

HS (EPG 2): Wie liberal ist die christliche Sozialethik? (als Ersatz für die VL Fundamentale Sozialethik) (2) Winkler

Inhalt:

Angesichts aktueller Gerechtigkeitsfragen ist es Standard, die Freiheit des Individuums in den Mittelpunkt zu stellen und liberal zu argumentieren. Spätestens mit dem II. Vatikanum wurden Freiheitsrechte von der katholischen Kirche anerkannt. Es vollzog sich eine Wende von der "Heiligkeit der Wahrheit" zur "Heiligkeit der Person", die sozialetisch relevant ist. Ob aktuelle christlich-sozialetische Konzeptionen aber nun tatsächlich liberal argumentieren oder ob der katholische antiliberalen Traditionsstrang, in dem Freiheitrechte als "Wahnsinn" oder "Irrtum" bezeichnet worden sind, nicht - womöglich unter etwas anderen Vorzeichen - weiterläuft, wird im Seminar diskutiert werden. Zum einen geht es um einen Blick zurück auf die Tradition, insbesondere auf die katholische Soziallehre, zum anderen werden aktuelle sozial-ethische Entwürfe daraufhin befragt, wie liberal sie sind. Dazu ist selbstverständlich zunächst zu klären, was "liberal" überhaupt bedeuten kann.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTH:P,M9	LAHF:P,M10	LABF:P,M3	BAHF:P,M10	BANF:WFA,M8
----------	------------	-----------	------------	-------------

neu:

MTH: WP MGP 2.1	LAHF: WP RHS 6.1	LANF:WP RBFHS 5.2	LABA: WP LHS 4.6	LABS: WP BLHS 6.1	LAKM: WP LAKHS 6	BAHF: WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	BANF: WP NFHS 4.6
--------------------	---------------------------	-------------------------	------------------------	----------------------------	---------------------------	---	----------------------

Zeit: Donnerstag 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2016

GK: Theologische Ethik–im Gerechtigkeitsdiskurs (EPG 1) (2)**Winkler***Inhalt:*

Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

Studienleistung: Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

Leistungsnachweis (sofern notwendig): Essay oder Portfolio

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTH:F,WPV,M9	LAHF:WPV,M4	LABF:WPV,M9	BAHF:WPV,M4	BANF:WPV,M1			
neu:							
MTH: WP MOP3.3	LAHF: WP ROS 4.2	LANF: WP RBFOS 2.4	LABA: WP LOS 3.4	LABS: WP BLOS 4.2	LAKM: WP LAKGS 1	BAHF: WP BAOS 3.4	BANF: WP NFOS 3.4

Zeit: Mittwoch 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn:13.04.2016

OS: Ausgewählte Fragen theologischer Sozialethik (Block)**Möhring-Hesse***Inhalt:*

In Kooperation mit den sozialetischen Lehrstühlen der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen (Prof. Emunds) sowie der Universität Mainz (Prof. Krup) werden in diesem Oberseminar laufende Forschungs- und Promotionsprojekte besprochen sowie aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik bearbeitet.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

--	--	--	--	--

Zeit: Block

Ort und Zeit: s. Aushang

Phil.- Theol. Hochschule
Sankt Georgen, Frankfurt

Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail: Andreas.Odenthal(at)uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft.html
Büro: Liebermeisterstr.18
Sprechstunde: Dienstag 10 Uhr

Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2) Anuth/Odenthal/Schüssler

Inhalt:

Die im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

Leistungsnachweis: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulzuordnung alt: StEx HF: M 4; NF: M 01; *neu:* StEx HF: ROS 4; B.Ed.: LOS 4

Zeit: Donnerstag 16-18 Uhr Ort: Beginn: 14. April 2016

Seminar und Kolloquium: Rituale in Raum und Zeit (1) Odenthal

Inhalt:

Der im Rahmen des alten Modulhandbuches bereits im Wintersemester 2015/16 angebotene Veranstaltungsteil, der mit der folgenden Veranstaltung eine inhaltliche Einheit bildet, wird für die Studierenden gemäß des neuen Modulhandbuches nochmals angeboten.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Prüfungsmodalitäten: Vom Studiengang abhängige Modulprüfung

Anmeldung: Über das Campussystem

Modulzuordnung neu: MTh: MVP 5; StEx HF: RHS 5; BA HF: BAHS 2, BAHS 5.5; BA NF: NFHS 2; *alt:* MTh: M 16

Zeit: Di 9-10 Uhr Ort: Beginn: 12. April

Seminar und Kolloquium: Tägliche Liturgie (1)

Odenthal

Inhalt:

Keine tägliche Eucharistiefeier, also geschlossene Kirchen? Vergessen wurde allzu oft die Stundenliturgie als tägliche Liturgie der Kirche. Neben historischen Überlegungen kommen ebenso praktisch-theologische Fragestellungen (etwa im Hinblick auf die Wort-Gottes-Feier etc.) zur Sprache. Mit diesen Fragen geht es um die rituellen Grundkategorien von Raum und Zeit. Das Seminar knüpft an die einstündige Vorlesung des Wintersemesters an und führt diese fort.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Prüfungsmodalitäten: Vom Studiengang abhängige Modulprüfung.

Anmeldung: Über das Campussystem

Modulzuordnung alt: MTh: M 16; StEx HF: M 9; NF: M 06; BA HF: M 9; BA NF: M 7;
neu: MTh: MVP 5; StEx HF: RHS 5; BA HF: BAHS 2; BA NF: NFHS 2

Zeit: Mo 10-11 Uhr

Ort:

Beginn: 11. April

HS: „Gottesdienst ist nicht harmlos“: Liturgie in praktisch-theologischer Perspektive (2)

Odenthal/Schüssler/Schweighofer

Inhalt:

Die Zukunftsfähigkeit christlicher Liturgie hängt wohl an dieser Frage: Handelt es sich beim Gottesdienst um eine harmlose Belanglosigkeit, die ihre Heils-Behauptungen nicht mehr einlösen kann? Oder ereignet sich dort tatsächlich etwas, das unser Leben in einen größeren, befreienden Zusammenhang stellt? In diesem Seminar geht es zentral um das Verhältnis der christlichen Tradition ritueller Erfahrung zu den Existenzproblemen der Gegenwart. Ohne Gegenwartsbezug bleibt Gottesdienst abstrakt und harmlos. Andererseits scheinen gerade erfahrungsferne Gegenwart wie die vorkonziliare Liturgie eine gewisse Faszination zu besitzen. Das fordert ein Verständnis von Liturgiewissenschaft heraus, das sich praktisch-theologisch auf die Suche nach der Lebens-Relevanz gottesdienstlicher Ereignisse macht.

Methoden: Impulsreferate, Diskussion und Argumentation

Literatur: Wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben.

Modulzuordnung alt: StEx HF: M 8, NF M 07; BA HF: M 9, BA NF: M 8; *neu:* MTh: MVP 5; BA HF: BAHS 2; StEx NF: RBFHS 5

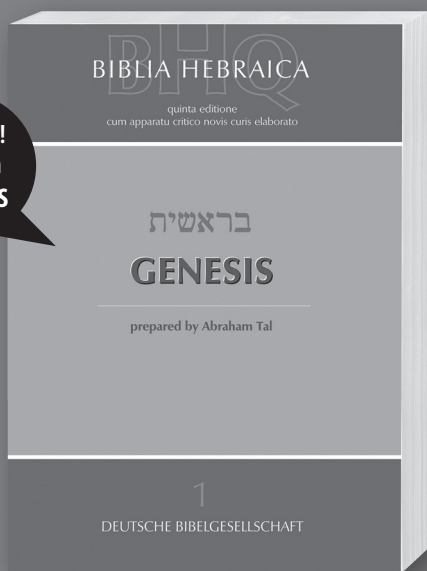
Zeit: Dienstag 14-16

Ort:

Beginn: 19. April

Weltweit wissenschaftlicher Standard: Biblia Hebraica Quinta (BHQ).

Mit dem Band »Genesis«, bearbeitet von Abraham Tal, erscheint ein weiterer wichtiger Teil der neuen, weltweit maßgeblichen Ausgabe des hebräischen Alten Testaments.



Jetzt neu!
Das Buch
Genesis

**BHQ Siebente Lieferung
(Band 1 des Gesamtwerks)
Genesis**

Prepared by Abraham Tal
15,8 x 23,7 cm, 360 Seiten
kartoniert, Fadenheftung
ISBN 978-3-438-05261-2
Einzelpreis:
€(D) 49,00

Subskriptionspreis:
€ D) 39,20

Bereits erschienene Bände

Band 1: Genesis
Band 5: Deuteronomy
Band 7: Judges
Band 13: The Twelve Minor Prophets
Band 17: Proverbs
Band 18: General Introduction and Megilloth
Band 20: Ezra and Nehemiah

 **DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT**

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546 | www.dbg.de

Kirchenrecht

Jun.-Prof. Dr. Bernhard-Sven Anuth

E-Mail:	bernhard.anuth@uni-tuebingen.de
Internet:	www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro:	Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50
Telefon:	07071 / 29-76975
Sprechstunde:	Donnerstag, 14.00-15:00 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Margit Happle

E-Mail:	kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de
Internet:	www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro:	Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44
Telefon:	07071 / 29-78070
Öffnungszeiten:	täglich: 9.00 – 11.30 Uhr

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail:	info@dekanat-balingen.de
Telefon / Fax:	Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19
Postadresse:	Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail:	karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Telefon:	07427 / 931631
Postadresse:	Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde:	Nach den Seminarsitzungen oder nach Vereinbarung

VL: Einführung ins Kirchenrecht (1)

Anuth

Inhalt:

Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Die Vorlesung führt ein in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch, die Regeln seiner Auslegung und die kirchenrechtliche Methode.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

Literatur:

Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.

MTh: M 5	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA HF: M 4	BA NF: M 7
LA BS: - - -	LA BF(BK/Mu): - - -			

Zeit: Donnerstag, 9-10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.04.2016

VL: Kirchliches Verfassungsrecht (2)**Anuth***Inhalt:*

Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit, insbesondere das Amt des Papstes, unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. Die Vorlesung führt v. a. anhand des II. Buches des Codex Iuris Canonici über das Volk Gottes in den rechtlichen Aufbau der Kirche ein.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet. Die begleitende Lektüre ausgewählter theologischer Literatur wird empfohlen.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Vorbereitende Literatur:

- Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 16-49.
- Schwendenwein, Hugo, Die Katholische Kirche. Aufbau und rechtliche Organisation (= MKCIC.B 37), Essen 2003.

MTh: M 10	Dipl.	LA HF: M 12	LA BF: M 9	BA NF: M 7
MGP 4.6	BA HF: Zusatzquali.	LA BF(BK/Mu): M 8	RHS 4.5	LHS 2.6
RBFS 4.4	BAHS 5.6	NFHS 2.6		

Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.04.2016

Kolloquium zur VL Kirchliches Verfassungsrecht (1)**Herburger**

Begleitendes Kolloquium mit Lektüre zur Wiederholung und Vertiefung der VL „Kirchliches Verfassungsrecht“ als freiwilliges Angebot für alle Studierenden.

Das Kolloquium kann im Wahlmodul Ihres Studiengangs angerechnet werden.

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: siehe Aushang

Beginn: 2. Semesterwoche,
nach Vereinbarung**Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (1)****Anuth/Holzem/Rahner**

Vgl. die Ankündigungen des Lehrstuhls für Mittlere und neuere Kirchengeschichte

MGP 4.7				
---------	--	--	--	--

Zeit: Donnerstag, 12-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.04.2016

Interdisziplinäres Kolloquium: Let's talk about Gender – Theologie und Gender-Konzepte in der Diskussion (2)**Herburger/Schweighofer/Winkler**

Vgl. die Ankündigungen des Lehrstuhls fürs Sozialethik.

Zeit: Mittwoch, 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 13.04.2016

GK: Lehrende und Hörende? Grundfragen des kanonischen Lehrrechts (mit Einführung ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten) (2) Herburger

Inhalt:

Das kanonische Lehrrecht ist ein zentraler Pfeiler des Kirchenrechts. Aus dem Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche resultiert u.a. ihr Anspruch auf Lehrautorität und eine entsprechende Anstehaltung der Gläubigen. Im Grundkurs sollen die Grundlagen des kanonischen Lehrrechts erarbeitet werden. Wer ist Träger des kirchlichen Lehramts? Welche Anstehaltung müssen Gläubige amtlichen Lehrvorlagen gegenüber einnehmen? Welche unterschiedlichen Lehrformen und Verbindlichkeitsgrade gibt es? Anhand von konkreten Beispielen, u.a. der Enzyklika „Humanae vitae“ und dem Apostolischen Schreiben „Ordinatio sacerdotalis“, sollen diese Fragen untersucht und eingeordnet werden. Abschließend wollen wir uns auch mögliche Sanktionen bei Lehrabweichungen anschauen, z.B. das Lehrüberprüfungsverfahren bei der Kongregation für die Glaubenslehre.

Leistungsnachweis:

Für einen unbenoteten Teilnahmeschein ist neben der Anwesenheit und der aktiven Teilnahme ein Referat zu halten.

Für einen benoteten Teilnahmeschein ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

Anmeldung: Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung

MTh (alt): M5	LA HF (alt): M12	LA BF (alt): M9	LA BF(BK/Mu):M8	BA HF (alt): M4
BA NF (alt): M7	MTh (neu): MOP 5.1	LA HF (neu): RHS 9	LA BF (neu): RBFHS 7	B.Ed.: LOS 4.2
BA HF (neu): BAOS 4.1				

Zeit: Montag, 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 11.04.2016

Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2) Anuth/Odenthal/Schüßler

Vgl. die Ankündigungen des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft.

LA HF (alt): M4	LA BF (alt): M1	LA HF (neu): ROS 4.1	LA BF (neu): RBFOS 1.5	B.Ed.: LOS 4.2
BA HF (neu): BAOS 4.1				

Zeit: Donnerstag, 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.04.2016

HS: „Falscher“ Gott, „kranke“ Kirche – Teil II. Ordnungsreformimpulse bei Franziskus I. (Block / 2) Kuhn

Der zweite Teil dieses Seminarthemas nimmt das Abschlussdokument der Bischofsynode 2015 zum Ausgangspunkt und geht von dort aus der Frage weiter nach: Ist die bisherige hierarchische Glaubensrechtsverfassung mit dem Kirche Christi-Sein vereinbar? Papst Franziskus I. lädt uns zum Verwesentlichungs-„Aufbruch“ der Kirche aus dem missionarischen Liebesgeist des Evangeliums ein. In seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (EvG), seinem Begriff „Götzendienst“, oder in seiner Adventsrede 2014 nennt er selten klar Krankheitssymptome wie z.B. „uns einzuschließen in die Strukturen, die uns einen falschen Schutz geben, in die Normen, die uns in unnachsichtige Richter verwandeln [...] während draußen eine hungrige Menschenmenge wartet und Jesus uns pausenlos wiederholt: ‚Gebt ihnen zu essen‘ (Mk 6,37)“ (EvG 49). Das Verhältnis von Nahrung und dienlichen Strukturen signalisiert zutiefst seine mit Kardinal Kasper aufgerufene Epikie-Option in der Frage der Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur Kommunion. Sie kann nicht „korrekt“ (H. Barion) normanalytisch entschieden werden. Sie fordert neu grundlegend zur theologisch-rechtsethischen Hinterfragung des bisherigen hierarchischen (Ehe-) Glaubensrechtscharakters unter dem pastoralen Menschenwürde-/Gewissensfreiheitsanspruch im Heildienst (Erklärung „Dignitatis humanae“ des Vat.II) heraus. Kann Zweitehe, Priesterehe, Kirchenaustritt oder Frauenordination rechtsautomatisch Straftat-Sünde sein?

Lit.-Impulse: Küng, H., Ist die Kirche noch zu retten? München 2011.- Hilberath B.J., Bei den Menschen sein. Die letzte Chance für die Kirche, Ostfildern 2013.- Kuhn K.-C., Programmschrift zur Reform der Rechts- und Verfassungsstruktur der (katholischen) Kirche unter dem Anspruch der Menschenwürde, UB-Handexemplar 1998.- Mieth D., Die Spannung zwischen Recht und Moral in der katholischen Kirche, in: Concilium 32 (1996) 410-415.- Präpper, Th., Theologische Anthropologie Bd. II, Freiburg 2012, Kap. 8 (Sünde-Schuld, Glaube-Ethik).

Hinweis: In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C,1.2 WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden (EPG II).

Arbeitsform: Blockseminar, Impulsreferate, diskursive Spiegelung

Leistungsnachweis: Aktive Teilhabe, Hausarbeit für benoteten Schein

Status: Der Fakultät zugeordnete Lehre und Forschung der Abt. Kirchenrecht

Anmeldung: Campus. Falls nicht möglich bitte Nachricht per Email oder Tel 7427-931631

Sprechstunde: Nach der Sitzung oder nach Vereinbarung

Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 11, M 13/17	MTh (neu): MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF (alt): M 8, M 12
LA BF (alt): M 7, M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 5.3, RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 10, M 11	LA BS: M 9
B.Ed.: LHS 2.7, LHS 5.1	BA HF (alt): M 9, M 12	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 2.7, BAHS 5.6.1	BA NF (neu): NFHS 2.7, NFHS 5.1

Zeiten (Blocktermine):

Fr. 22.04.2016, 14-18 Uhr
Fr. 13.05.2016, 14-18 Uhr
Fr. 03.06.2016, 14-18 Uhr
Sa. 04.06.2016, 10-17 Uhr
Fr. 10.06.2016, 14-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Vorbesprechung:

Fr. 22.04.16, 14-18 Uhr

HS: Tod und Bestattungskultur im Spannungsfeld von Theologie, Recht und Gesellschaft (Block/2) Guth

Inhalt:

Darf eine aus der Kirche ausgetretene Katholikin ein kirchliches Begräbnis erhalten? Ist eine kirchliche Bestattungsfeier im Fall eines Suizids erlaubt? Ist eine Bestattung von MuslimInnen auf kirchlichen Friedhöfen möglich? Wer darf eine kirchliche Bestattungsfeier durchführen? Wann gibt es ein Requiem? Wie sind z. B. Feuerbestattung, anonyme Bestattung, Seebestattung, Baumbestattung, Bestattung in einer zu einem Kolumbarium umfunktionierten Kirche oder Bestattung zusammen mit dem geliebten Haustier auf einem Friedhof für Menschen und Tiere zu bewerten? Was ist eigentlich das Besondere einer kirchlichen Bestattung? Wie viele Beerdigungen kann ich als Priester, Diakon oder PastoralreferentIn pro Woche würdig gestalten? Was erfordert eine sinnvolle Begleitung Trauernder aus christlicher Sicht? Was kann Ökumenische Psychologische Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Angesicht des Todes leisten?

Fragen rund um Tod, Trauer und Bestattung sollen in diesem Seminar nicht ausschließlich aus kirchenrechtlicher Perspektive behandelt werden. Darüber hinaus ist ein Besuch bei dem Tübinger Bestattungsinstitut Gommel und ein Gespräch mit dem Inhaber, dem Bestatter Herrn Roberto Seifert, bereits vereinbart. Der Beauftragte der Diözese Rottenburg-Stuttgart beim Südwestrundfunk, der Hörfunkpfarrer Herr Thomas Steiger, wird über seine Erfahrungen mit diesen Fragen als Gemeinde- und Rundfunkpfarrer berichten. Auch die Diplom-Theologin, Diplom-Pädagogin und Ehe-, Familien- und Lebensberaterin an der Ökumenischen Psychologischen Beratungsstelle in der Brückenstrasse in Tübingen, Frau Renate Oetker-Funk, wird Relevantes aus der Praxis referieren. Gerne können TeilnehmerInnen auch eigene Erfahrungen in das Seminar einbringen. Das Seminar ist offen für HörerInnen aller Fakultäten. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Anmeldung:

TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Quellen: Codex Iuris Canonici, Canones 1176-1185 und Codex Canonum Ecclesiarum, Canones 874-879.

Veröffentlichungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der deutschen Bischöfe: Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hrsg.), Bestattungskultur in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Grundsätze-Empfehlungen-Richtlinien, Rottenburg 2011; Die deutschen Bischöfe (Hrsg.), Tote begraben und Trauernde trösten. Bestattungskultur im Wandel aus katholischer Sicht, Bonn 2005; Die deutschen Bischöfe (Hrsg.), „Der Herr vollende an Dir, was er in der Taufe begonnen hat.“ Katholische Bestattungskultur angesichts neuer Herausforderungen, Bonn 2011.

Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 11, M 13/17	MTh (neu): MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF (alt): M 8, M 12
LA BF (alt): M 7, M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 5.3, RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 10, M 11	LA BS: M 9
B.Ed.: LHS 2.7, LHS 5.1	BA HF (alt): M 9, M 12	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 2.7, BAHS 5.6.1	BA NF (neu): NFHS 2.7, NFHS 5.1

Zeit:

Fr. 03.06.2016, 16-22 Uhr
Sa. 04.06.2016, 09-22 Uhr

Ort: s. Aushang

Vorbesprechung:

Fr. 15.04.2016, 15-18 Uhr
(Seminarraum wird noch bekanntgegeben.)

Praktische Theologie

Prof Dr. Michael Schübler

E-Mail: michael.schuessler@uni-tuebingen.de ☐
Büro: Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde: Mi, 11-12 und nach Vereinbarung per Mail

Wiss. Assistentin: Teresa Schweighofer

E-Mail: teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de
Büro: Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483
Sprechstunde: Di 11-12 Uhr (bitte vorher per Mail anmelden)

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro: Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitags jeweils von 10.00-12.15

HS: „Gottesdienst ist nicht harmlos“. Liturgie in praktisch-theologischer Perspektive (2) Odenthal/Schübler/Schweighofer

Vgl. die Ankündigungen des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft.

MTh (alt): M11 MTh (Neu): WP MGP 5; WP MVP 6)	LA HF: BAHS 3	LA BF: NFHS 3	BA HF: M9	BA NF: M8
--	---------------	---------------	-----------	-----------

Zeit: Di. 14-16

Ort:

Beginn: 12.4.2016

Praxisseminar: „Urbane Seelsorgezentren in Stuttgart“ Erkundung pastoraler Orte zwischen Theorie und Praxis (2) Schübler/Schweighofer

Inhalt:

Wie Kirche heute in urbanen Kontexten denken und leben? Was verändern Verflüssigungsprozesse im Hinblick auf konkrete kirchliche Sozialformen und Strukturen? Wie wird ein Projekt entwickelt, das die „pastorale und pastoralstrukturelle Neuausrichtung mit der Haushaltskonsolidierung zu verbinden“ sucht?

In diesem Praxisseminar, das sich gezielt am Kontaktpunkt zwischen konkreter Praxis und Wissenschaft verortet, soll das Projekt „Aufbrechen – Katholische Kirche in Stuttgart“ (<http://www.kath-kirche-stuttgart.de/projekt-aufbrechen/>) in den Blick genommen und anhand ausgewählter, im Zuge des Projekts errichteter Zentren näher untersucht werden. Im Rahmen von Besuchen vor Ort (Blocktermin) soll die pastorale Praxis mithilfe von Methoden der Feldforschung erhoben und anschließend einer theologischen Reflexion unterzogen werden. Gleichzeitig stellt dieses Seminar eine gute Gelegenheit dar spannende pastorale Orte und Kirche vor Ort kennenzulernen.

Arbeits- und Organisationsform: Impulsreferate, Diskussion, Feldforschung, Praxisreflexion

Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Reflexionsarbeit

Literatur: Wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

MTh (alt): M11 (WP); M13 (WP2); M16	LA HF: BAHS 3 (WP); BAHS6	LA BF: NFHS 3.1 (WP); NFHS 5.1.1; GymPo RHS9	BA HF (alt): M9 (WP) BA HF (neu): BAHS 3.6 (WP); BAHS 6.	BA NF (alt): M8 (WP) BA NF (neu) : NFHS 3.6 (WP); NFHS 5.1.1
---	------------------------------	---	--	--

Zeit: Di. 16-18

Ort:

Beginn: 12.4.2016

(ein Teil der Einheiten wird als
Praxisexkursionen geblockt)

**Einführungskurs in die Praktisch-theologischen Fächer:
Liturgiewissenschaften, Praktische Theologie, Kirchenrecht (2)**

Anuth / Odenthal / Schüßler

Vgl. die Ankündigungen des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft.

MTh	LA HF: M4	LA BF: M1	GymPO: ROS 4.1	Beifach: RBFOS1.5
-----	-----------	-----------	-------------------	----------------------

Zeit: Do. 16-18

Ort:

Beginn:

**Interdisziplinäres Kolloquium: „Let’s talk about Gender“ – Theologie und
Gender-Konzepte in der Diskussion (2) Herburger/Schweighofer/Winkler**

Vgl. die Ankündigungen des Lehrstuhls für Sozialethik.

MTh (alt): MTh: W M 13, M 17 MTh (neu): W MGP 9.2, W MVP 7.2	LA HF(alt): W M 12 LA HF(neu): W RHS 8	LA BF(alt): W M 9 LA BF(neu): W RBFHS 7	BA HF(neu): W BAHS 6	BA NF(alt): W M 8 M BA NF(neu): W NFHS 5.2
--	---	--	-------------------------	---

Zeit: Mi 16-18

Ort:

Beginn: 13.4.2016

Lektüreseminar: „Was bleibt denn da noch übrig?“ Dekonstruktion als diskursive Praxis von Theologie: Derrida, Nancy und Caputo (2)
Schüßler/Bauer

<p><i>Inhalt:</i> Während die abendländische Denktradition meist versucht hat, die Unsicherheiten der Existenz so zu ergründen, dass ihre Gefährlichkeit gebannt wird, machen Derridas Dekonstruktionen die Erfahrung von Unsicherheit und Mehrdeutigkeit zur prekären Basis allen Denkens und Erkennens. In einer neueren Einführung in „Philosophische Methoden“ (Junius 2015) ist zu lesen, die Dekonstruktion sei „eine durch und durch erschütternde Denkhaltung, die das Bedürfnis nach feststehender, unangreifbarer Geltung bestimmter Auffassungen nicht befriedigen will“ (153). Wie lässt sich von da her Theologie treiben? Jean-Luc Nancy und John Caputo haben es getan. Wir lesen Text der drei genannten Autoren und suchen Anregungen für eine gegenwartsfähige (Praktische) Theologie.</p> <p><i>Arbeits- und Organisationsform:</i> Lektüre von ausgewählten Primärtexten, und dann jeweils: Diskussion, Kontroverse, Debatte ... denken, reden und argumentieren...</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> nach Vereinbarung</p> <p><i>Literatur:</i> Wird bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die deswegen inspirierend sind, weil man ihre Bedeutung nach dem ersten Lesen nicht sofort fixieren kann.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Bitte melden sie sich verbindlich über Campus an! <i>Vorbesprechung des Blockseminars:</i> Do 14.4.16: 18-20h!! <i>Modulzuordnung:</i> jeweils im Wahlmodul anrechenbar</p>						
WFA (M13/M17);	MTh	WFA (M12)	LA HF	WFA LA BF (M9)	WFA BA HF;	

Zeit: Block 29./30.4.2016

Ort: Innsbruck

Beginn:

OS: Werkstatt Praktische Theologie (2)

Schüßler/Schweighofer

<p><i>Inhalt:</i> Das Forschungsseminar bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriesdesigns der Praktischen Theologie.</p> <p><i>Arbeitsform:</i> Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung</p> <p><i>Anmeldung:</i> In der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt</p>				
MTh: M 19 (Magisterarbeit)	LA HF: ZuLa	LA BF: ZuLa	BA HF: Bachelor-Arbeit	BA NF: Bachelor-Arbeit

Zeit:Blocktermin:
 Laut Aushang

Ort: s. Aushang

Religionspädagogik

Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/religionspaedagogik.html>
Büro: Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Do 12ct.-14

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 122, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Mo und Mi, 10.00-12.15 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Edeltraud Gaus

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Florian Nieser

E-Mail: florian.nieser@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Julia Münch-Wirtz

E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Lukas Ricken

E-Mail: lukas.ricken@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

VL: Orte religiöser Bildung und ihre Logik (VL Fachd. /VL/Üb. Theoretische Grundfragen rel. Bildung)(2) Boschki

<p><i>Inhalt:</i> Religiöse Bildung geschieht an vielen verschiedenen Orten. Neben den traditionellen Orten wie Familie, Schule, Gemeinde treten auch die Gesellschaft (z.B. Erwachsenenbildung, Akademien) und die Medien. Von einer Theorie der Lernorte und Theorie religiöser Bildung ausgehend werden die konkreten Lernorte sowie ihre spezifischen Bedingungen untersucht. Dabei zeigt sich, dass religiöse Bildung nur dann optimal realisierbar ist, wenn die Lernorte miteinander vernetzt sind. - Die Vorlesung / Übung wird das Thema hochschuldidaktisch innovativ erarbeiten und sich von dem traditionellen Schema einer Vorlesung lösen, um die Hörer_innen möglichst aktiv einzubeziehen.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>				
	B.o.E. (LOS4) B.o.A. (neu) HF : (BAHS 5.5.2)	GymPo (alt) HF (M4) ; GymPo I (alt) (BK u. K) (LA-K-M-4)	WPSozPädCare (alt) (M4)	MagTheol (alt) (M Hum)

Zeit: Mi, 10-12

Ort: s. Aushang

Beginn:13.04.

HS Fachdidaktik II: Ganzschriften im RU (2) Gaus/Münch-Wirtz

<p><i>Inhalt:</i> „Wer liest, lebt doppelt!“ Ganzschriften aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur eröffnen den Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht Lebenswelten, die ihnen sonst womöglich verschlossen blieben oder schwer zugänglich wären. Ausgehend von diesem „Mehr“wert von Literatur im Religionsunterricht thematisiert das Seminar methodisch-didaktische Grundlagen für die Durchführung von Ganzschriften im Religionsunterricht und diskutiert, welche Ziele religiöser Bildung erreicht werden können. Im Mittelpunkt des Seminars steht nicht das Erstellen von Unterrichtsentwürfen, sondern vielmehr das gemeinsame exemplarische Analysieren und Reflektieren von Kinder- und Jugendbüchern.</p> <p>Die zu lesenden Jugendbücher werden Anfang April per mail an die über Campus gemeldeten Teilnehmer bekanntgegeben. Die Prüfungsmodalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><i>Literatur:</i> Mirjam Zimmermann, Literatur für den Religionsunterricht, Kinder- und Jugendbücher für die Primar- und Sekundarstufe, Göttingen 2012.</p>				
		GymPo I (alt) HF (M9) GymPo I (alt) BF (M8), GymPo I (alt) (BK u. K) (LA-K-M11)	WPSozPädCare (alt) (M9)	

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.4.

**HS Katechetik: Umgang mit Sterben, Tod, Trauer von Kindern und Jugendlichen (Praktisch-theologische Grundfragen christlicher Existenz) (2)
Boschki/Gaus/Kimmig**

Inhalt:
 „Und plötzlich ist alles anders“ – Das Thema „Sterben und Tod“ macht auch vor der Schultür nicht Halt. Immer wieder ist es dort Thema: der Tod von Mitschülern, Eltern oder anderen Nahestehenden betrifft den einzelnen, aber auch die ganze Klasse, manchmal sogar die ganze Schule. Weil es sich um ein Thema handelt, dem sich niemand gern stellt und mit dem jede Person unterschiedlich umgeht, fühlen sich die Verantwortlichen und Lehrer manchmal hilflos, aber oft unsicher.
 Auch in der Kirchengemeinde ist das Thema stets präsent und muss von pastoralen Mitarbeitern gleichermaßen einfühlsam wie professionell bearbeitet werden.
 Das Seminar hat den Ansatz, dass die Bearbeitung der eigenen Zugänge zum Thema Sterben, Tod, Trauer entscheidend ist für die berufliche Auseinandersetzung in Schule und Gemeinde. Deshalb werden erfahrungsbezogene Elemente ebenso vorkommen wie reflexive, wissenschaftliche und fachdidaktische. Das Gespräch mit einer Palliativärztin aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wird die Beschäftigung mit dem Thema vertiefen.
 Das Seminar ist auf 20 TN begrenzt.
Leistungsnachweis: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

MagTh (neu): (MVP 5)	GymPo I (neu) (BK u. K) : (LAKHS 6) ; B.o.E : (LHS5.1) ; B.o.A. (neu) HF : (BAHS 5.5.1) B.o.A. (neu) NF : (BAHS 5.1.1)	GymPo I (alt) (BK u. K) (LA-K-M11)	B.o.A. (alt) HF: (M9) B.o.A. (alt) NF: (M8)	MagTh (alt): (M11), (M16)
-------------------------	--	---------------------------------------	--	------------------------------

Zeit: Ort: s. Aushang Beginn: 27.4. 18-21 Uhr
 Erster Termin zur
 Vorbesprechung ist der
 27.4., 18-21 Uhr.

GK: Einführung in die Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2) Boschki/Nieser

<p><i>Inhalt:</i> Glauben lernen und glauben lehren – (wie) geht das? Religionslehrer/innen, pastorale Mitarbeiter/innen in den Gemeinden, aber auch Erzieher/innen sowie Familien versuchen, Glauben weiterzugeben. Was wissen wir über „Glaubenslernen“? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, welche Schwierigkeiten und Grenzen gibt es? Wie forscht die Religionspädagogik darüber? Welche Konzepte entwickelt sie?</p> <p>Im wöchentlichen Grundkurs werden diese Fragen diskutiert und dabei grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen.</p> <p><i>Arbeitsform:</i> Seminar</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Anwesenheit (begründete Fehlzeiten müssen durch einen Reflexionsbericht kompensiert werden), Exzerpte, aktive Mitarbeit, Modulprüfung (je nach Studiengang).</p> <p><i>Literatur:</i> Wird im Seminar bekannt gegeben. Grundlegend: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012.</p>				
	GymPo I (neu) (BK u. K):(LAKHS4)	GymPo I (alt) (BK u. K) (LA-K-M4)	B.o.A (alt) NF: (M7)	

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.

VLV (Interreligiöses Lernen): Erinnerung an den Holocaust im Film (2) Nieser/Ricken

<p><i>Inhalt:</i> Von SCHINDLERS LISTE (USA, 1993) über DAS LEBEN IST SCHÖN (Italien, 1997) bis hin zu INGLORIOUS BASTERDS (USA, Deutschland 2009) – vom Drama über die Komödie bis hin zum Actionfilm. Filmische Erzählungen über den Holocaust erobern in regelmäßigen Abständen die Kinoleinwände und prägen damit zunehmend das weltweite Erinnern. Auf der Schnittfläche von Literaturdidaktik und Religionspädagogik und an konkreten Filmbeispielen stellt unser Seminar die Frage, welche Bedeutung die filmische Aneignung historischer Zeichen für eine theologisch verantwortete Erinnerungskultur haben kann.</p> <p>Hinweis: Da ‚Sprache‘ in filmischen Holocausterzählungen eine wesentliche Bedeutung zukommt, werden wir englische Filme im Original untersuchen.</p> <p>Die Prüfungsmodalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.</p> <p><i>Grundlagenliteratur:</i> Literatur und Filmauswahl werden in der ersten Sitzung gemeinsam besprochen.</p>				
MagTh (neu): (MVP 5)	B.o.E : (LHS5.1); B.o.A. (neu) HF: (BAHS 5.5.1); B.o.A. (neu) NF : (BAHS 5.1.1)			

Zeit: Di., 18-20

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.

HS: Gottesbilder und Erfahrung. Sören Kierkegaard, Emanuel Lévinas und Elie Wiesel im Gespräch (2) Boschki /Gräb-Schmidt /Krochmalnik

Inhalt:

In diesem Seminar soll es um die Sammlung und Erörterung verschiedener Gottesbilder und Gottese Erfahrungen in **ökumenischer und interreligiöser Perspektive** gehen und die Bedeutung solcher gemachter Erfahrungen für die Orientierungen für Denken und Handeln. Denn solche Erfahrungen können das bisherige Verständnis in Frage stellen und die Symbolik von Gottesbildern verändern. Es kann sogar zum Bruch mit alten Vorstellungen kommen. Symbole werden brüchig, wenn sie nicht mehr unserer Erfahrung entsprechen. Dabei ist es keineswegs selbstverständlich, dass sich sogleich neue Symbole einstellen. Die Gebrochenheit der Symbole gehört zur Symbolik in ihrem wesentlichen Sinne hinzu. Als zentral erweist sich für diesen Zusammenhang die Theodizeefrage. Die Erfahrung von Auschwitz hat mit Vehemenz vom Tode Gottes sprechen lassen und wurde als Zerstörung von Gottesbildern erfahren.

Dieser Dynamik der Symbolwelten wollen wir in diesem Seminar auf die Spur kommen, um anhand von Texten von Sören Kierkegaard, Elie Wiesel und Emanuel Levinas den Zusammenhang von Gottesverständnis, Gottesbildern und geschichtlicher Erfahrungen für die ethische Orientierung des Lebens, Denkens und Handelns aufspüren. **Das Seminar sieht auch eine Kooperation mit Prof. Daniel Krochmalnik, Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg vor.**

Leistungsnachweis: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

MagTh (neu): (MVP 5)	GymPo I (neu) (BK u. K) : (LAKHS 6) ; B.o.E : (LHS5.1) ; B.o.A. (neu) HF : (BAHS 5.5.1) B.o.A. (neu) NF : (BAHS 5.1.1)	GymPo I (alt) (BK u. K) (LA-K-M11)	B.o.A. (alt) HF: (M9) B.o.A. (alt) NF: (M8)	MagTh (alt): (M11)
-------------------------	--	---------------------------------------	--	-----------------------

Zeit:

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.

Do 18-20 an fünf Terminen:
14.04.; 21.04.; 28.04.; 12.5.;
02.06.; dazu 2

Kompaktlehrveranstaltungen:

Sa, 09.07. von 9:15-17 Uhr;

Do, 14.07. ab 12 Uhr

(nachmittags und abends):

Exkursion an die Jüdische

Hochschule, Heidelberg.

VL/Übung: Theoretische Grundlagen religiöser Bildung (Fachdidaktik I) (2)
Münch-Wirtz/Boschki

Inhalt:

Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und jugendsoziologischen Herausforderungen des Religionsunterrichts werden psychologische Grundlagen religiösen Lernens sowie aktuelle religionsdidaktische Prinzipien diskutiert.

Sie erhalten das theoretische Werkzeug zur Planung und Reflexion religiöser Lehr- und Lernprozesse. Die Vorbereitung auf das Praxissemester besteht darin, dass Sie für die Beobachtung von Unterricht sensibilisiert werden.

Die Prüfungsmodalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

Schein für aktive Teilnahme an den Sitzungen. Die Teilnahme an den Sitzungen ist Bedingung der Scheinvergabe; begründete Fehlzeiten müssen kompensiert werden.

Grundlagenliteratur (im Ilias-Ordner):

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung. Ein religionsdidaktischer Ansatz: Einführende Darstellung, in: ders. (Hg.): Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 42013, S. 9-30.

Ziebertz, Hans-Georg: Gegenstandsbereich der Religionsdidaktik, in: Hilger, Leimgruber, Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik, München 2010, S. 17-28.

„Alte“ Studiengänge: Pflichtveranstaltung im Rahmen des Lehramtsstudiums gemäß WPO.

MagTh (neu): (MVP 5)	B.o.A. (neu) HF: (BAHS 5.5.1)			MagTh (alt): (M13), (M Hum)
-------------------------	----------------------------------	--	--	--------------------------------

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 11.04.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung („alte & reformierte“ Studiengänge)
(1) Boschki

Inhalt:

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) Gaus

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) Gronover

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

HS (teilw. kompakt): Vom Text zur Predigt – von der Predigt zum Menschen Hillebrand/Boschki

<i>Inhalt:</i> Predigen ist die hohe Kunst der Theologie, denn es gilt, auf theologischer Grundlage eine verständliche Sprache zu sprechen. Die Hörenden sollen bei der Predigt spüren: Hier geht es um mich, um mein Leben, um meine Beziehung zu Gott, um mein Verhältnis zu Glaube und Kirche. Wie kann der biblische Text oder das Thema bei den Menschen ankommen? Wie kann die Predigt lebendig und kreativ gestaltet werden, ohne das theologische Niveau zu verlieren? – Das Seminar führt auf kreative Weise in die Welt des Predigens ein, u.a. durch Hospitationen, Übungen, innovative Erarbeitung.				
<i>Literatur u.a.:</i> Aigner, Maria Elisabeth / Pock, Johann / Wustmans, Hildegard (Hg.): Wie heute predigen? Einblicke in die Predigtwerkstatt, Würzburg 2014.				
<i>Seminarmodus:</i> Vorbereitung/Einstieg, 2-3 Abendtermine, ein Wochenende Freitag Nachmittag und Samstag.				
<i>Leistungsnachweis:</i> Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.				
MagTh (neu): (MVP 5);				MagTh (alt): (M16)

Zeit: 19.04., 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn. 19.04., 18-20 Uhr

(Vorbereitung zur Hospitationsphase);

(Vorbereitung zur Hospitationsphase);

10.05. 18-20 Uhr; 3.06., 17-

21 Uhr / 4.06. 9-17 Uhr..

OS: Religionspädagogische Forschung (2)

Boschki/Gronover

<i>Inhalt:</i> In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert. Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden (n.V.; Vorschlag: montags ab 18:15 Uhr, alle 2-3 Wochen) und an einem Samstag gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte persönliche Email an: matthias.gronover@uni-tuebingen.de		
Zeit 25.04., 18-21 Uhr; 23.05.; 06.06.; 25.06.;	Ort: n.V.	Beginn: 25.04, 18-21 Uhr

Firmung konkret: Theorie und Praxis von Firmkonzepten

<i>Inhalt:</i> Im Sommersemester 2016 und im Wintersemester 2016/17 werden im Kontext von religionspädagogischen Lehrveranstaltungen theoretische Konzeptionen und praktische Umsetzungen von Firmkatechese diskutiert. Dabei können Studierende an der Firmvorbereitung in den Tübinger Kirchengemeinden aktiv teilnehmen und die Praxis reflektieren. Es geht vor allem darum, neue Firmkonzepte mit zu entwickeln. Wer dazu Interesse hat, melde sich bei Prof. Boschki: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de (bzw. in der Sprechstunde) oder bei Pastoralreferent Markus Neff: mneff@sanktpetrus.de .

Erster Besprechungstermin: Ort: St. Petrus

Do, 18.02., 18 Uhr

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmliches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

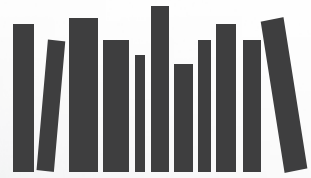
Lassen Sie sich
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie
jeden Bücherwunsch möglich



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAICA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

www.gastl-buch.de